



Dokumentation

Bürgerdialoge zum Landesentwicklungsplan Baden-Württemberg

Herbst 2023



Baden-Württemberg

MINISTERIUM FÜR LANDESENTWICKLUNG UND WOHNEN

Inhaltsverzeichnis

1 Zusammenfassung	4
1.1 Ausgangspunkt.....	4
1.2 Beteiligungsformate.....	5
1.3 Themen und Vorgehen	7
1.4 Die nächsten Schritte	8
2 Ablauf der Bürgerdialoge	9
2.1 Auftakt im Plenum.....	9
2.2 Arbeitsgruppen.....	10
2.3 Abschluss im Plenum.....	11
3 Bürgerdialog Karlsruhe	12
3.1 AG Stadt und Land.....	13
3.2 AG Wirtschaft und Wohlstand	15
3.3 AG Natur und Umwelt	19
3.4 AG Klimawandel und Risikovorsorge.....	22
4 Bürgerdialog Donaueschingen.....	26
4.1 AG Stadt und Land	27
4.2 AG Wirtschaft und Wohlstand	30
4.3 AG Natur und Umwelt	33
4.4 AG Klimawandel und Risikovorsorge.....	36
5 Bürgerdialog Sigmaringen	41
5.1 AG Stadt und Land	42
5.2 AG Wirtschaft und Wohlstand	45
5.3 AG Natur und Umwelt	48



5.4	AG Klimawandel und Risikovorsorge.....	51
6	Bürgerdialog Heilbronn	56
6.1	AG Stadt und Land	57
6.2	Wirtschaft und Wohlstand	60
6.3	Natur und Umwelt.....	63
6.4	Klimawandel und Risikovorsorge.....	66



1 Zusammenfassung

1.1 Ausgangspunkt

Die Welt hat sich in den letzten Jahrzehnten grundlegend gewandelt – und damit auch die Herausforderungen, denen wir in Baden-Württemberg begegnen. Laut Beschluss der Landesregierung wird darum der Landesentwicklungsplan (LEP) aus dem Jahr 2002 komplett neu aufgestellt. Er dient als Gesamtkonzept für die räumliche Entwicklung und setzt den Rahmen für alle räumlichen Planungen im Land.

Wie viel Raum brauchen wir für Erholung, fürs Wohnen, fürs Wirtschaften, für die Energiewende? Wie weit darf der Weg zur Schule, zum Krankenhaus oder Supermarkt sein? Mit welchen Verkehrsmitteln gelangen wir dorthin? Und ganz grundsätzlich: Wie wollen wir in der Stadt und auf dem Land in Zukunft leben? Auf diese und weitere komplexe Fragen will das Ministerium für Landesentwicklung und Wohnen mit dem neuen LEP Antworten unter dem Arbeitstitel „Raum für morgen.“ geben.

Zentral dabei: die Sichtweisen der Bürgerinnen und Bürgern kennenzulernen und bestmöglich zu berücksichtigen. Hierzu organisierte das Ministerium für Landesentwicklung und Wohnen zusammen mit den Dienstleistern „Die Regionauten GbR“ und „wer denkt was GmbH“ einen umfassenden Bürgerdialog-Prozess. Verteilt auf die vier Regierungsbezirke wurden 122 baden-württembergische Kommunen aus fünf Größenklassen vom Dorf bis zur Großstadt zufällig ausgewählt. Deren Melderegister wurden dann für die Zufallsauswahl von 20.000 Bürgerinnen und Bürgern herangezogen, die eine persönliche Einladung von Frau Ministerin Razavi MdL erhielten. Rund 1.200 der Angeschriebenen meldeten Interesse an einem Platz im Bürgerdialog und 480 Personen wurden schließlich anhand von soziodemografischen Kriterien (Altersgruppe, Geschlecht, Bildungsstand und Herkunft innerhalb des jeweiligen Regierungsbezirks) als Teilnehmende (400) oder Nachrücker/innen (80) ausgewählt, um eine möglichst große Vielfalt an Perspektiven abzudecken.

„Dieses aufwendige Vorgehen war uns sehr wichtig, um ein möglichst breites Spektrum der Bevölkerung abzubilden und vielfältige Perspektiven einzubinden.“

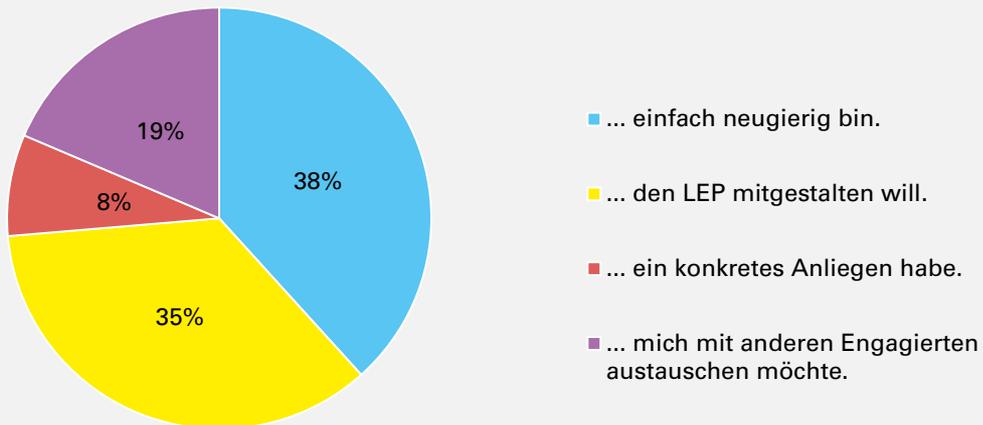
Nicole Razavi MdL, Ministerin für Landesentwicklung und Wohnen



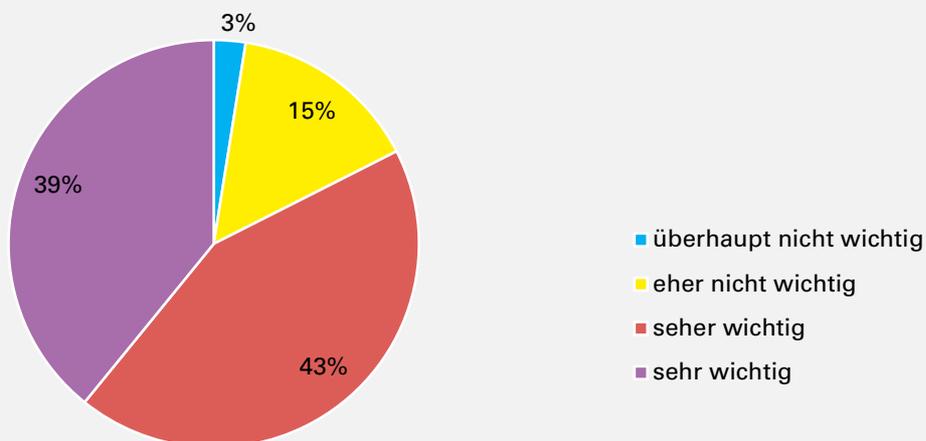
1.2 Beteiligungsformate

Am 6. November 2023 fand eine 90-minütige **digitale Auftaktveranstaltung** statt. Das Ministerium informierte darin die zu den Bürgerdialogen eingeladenen Bürgerinnen und Bürger über die Grundzüge der Landesplanung, Praxisbeispiele, Megatrends mit Auswirkungen auf die Raumentwicklung und den Prozess zur Neuerstellung des LEP. Gut 200 Bürgerinnen und Bürger nahmen an der Veranstaltung teil. Dies ist angesichts der Möglichkeit, auch im Nachhinein eine Aufzeichnung der Veranstaltung zu betrachten, beachtlich. Im Laufe der Veranstaltung wurden auch verschiedene Stimmungsbilder der Teilnehmenden abgefragt. Folgende Abstimmungsergebnisse kamen dabei heraus:

Ich bin beim Bürgerdialog dabei, weil ich ...



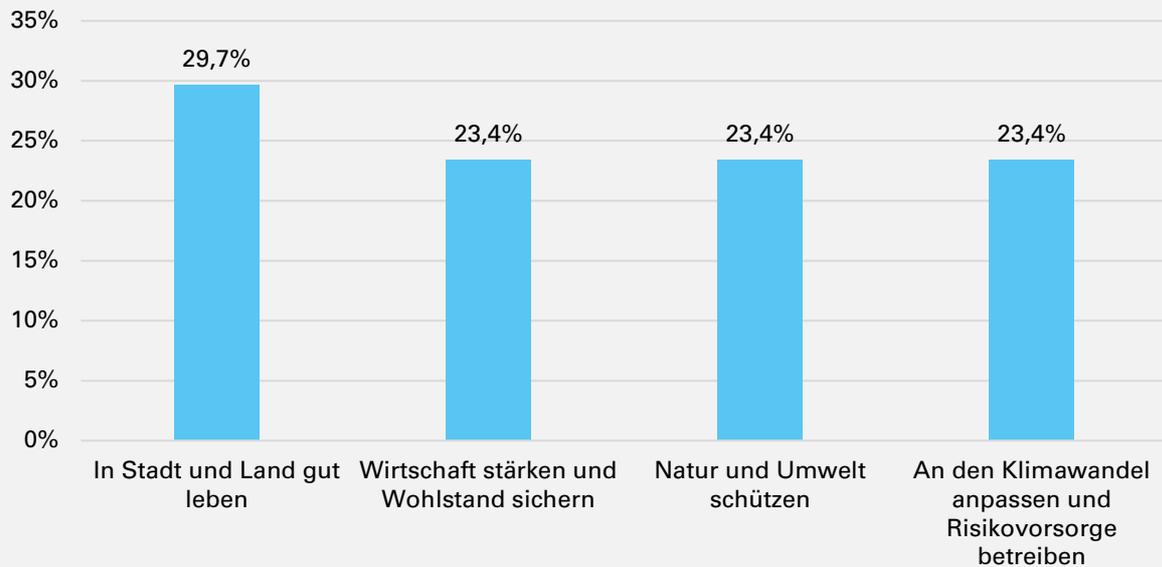
Ein sparsamer Flächenverbrauch in BW ist mir ...



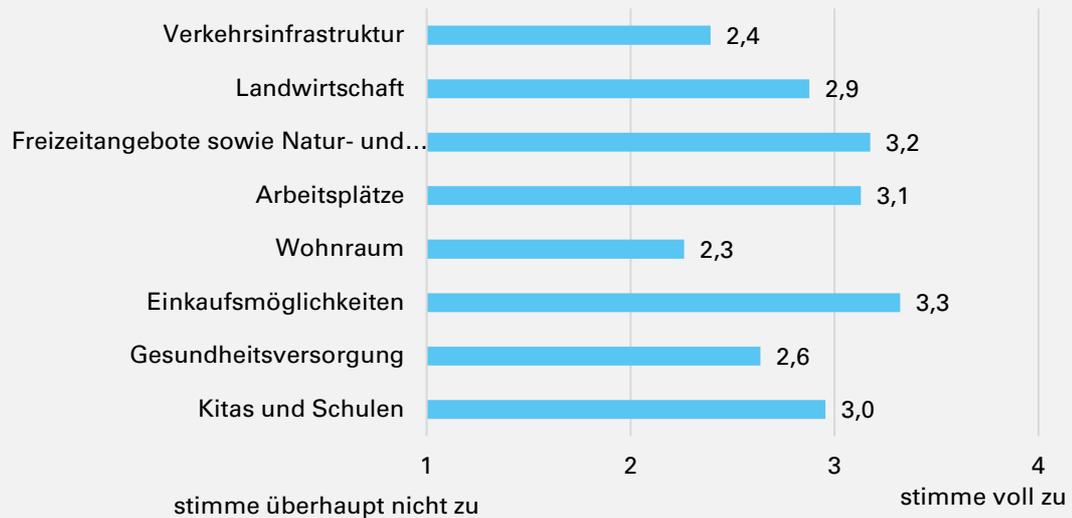
Befragungsergebnisse aus der digitalen Auftaktveranstaltung
 © Die Regionauten / wer denkt was GmbH



Das wichtigste Thema ist für mich



In meiner Region gibt es ausreichend ...



Befragungsergebnisse aus der digitalen Auftaktveranstaltung
 © Die Regionauten / wer denkt was GmbH

„Danke für das Meeting. Es war wirklich spannend und gut gestaltet.“

Chatkommentar eines Teilnehmers



Es folgte pro Regierungsbezirk ein **Bürgerdialog**, jeweils an einem Samstag von 10 bis 16 Uhr:

- 11. November 2023 in Karlsruhe, Haus der Wirtschaft, 71 Teilnehmende
- 18. November 2023 in Donaueschingen, Donauhallen, 68 Teilnehmende
- 25. November 2023 in Sigmaringen, Innovationscampus, 70 Teilnehmende
- 2. Dezember 2023 in Heilbronn, Campus Sontheim der Hochschule Heilbronn, 60 Teilnehmende

Angemeldet hatten sich je Bürgerdialog 100 Personen. Insgesamt nahmen dann 265 Personen an den Bürgerdialogen teil. Als Gründe für die kurzfristigen Absagen wurden Krankheit, Zugausfälle und die winterlichen Straßenverhältnisse genannt.

In interaktiven Formaten und moderierten **Arbeitsgruppen** mit Themeninseln diskutierten die Teilnehmenden die zentralen Handlungsfelder des LEP: „In Stadt und Land verlässlich gut leben“, „Wirtschaft stärken und Wohlstand sichern“ sowie „Freiraum schützen und an den Klimawandel anpassen“. Dabei ging es um die Fragen, was die Handlungsfelder mit dem Lebensumfeld der Bürgerinnen und Bürger zu tun haben, was den Bürgerinnen und Bürgern wichtig ist und wie alle Handlungsfelder miteinander zusammenhängen.

1.3 Themen und Vorgehen

Pro Bürgerdialog formulierten die Teilnehmenden rund 50 konkrete **Forderungen**. Zentrale Themen, die bei allen Bürgerdialogen aufkamen, waren zum Beispiel:

- Minimierung des Flächenverbrauchs sowie Flächenrecycling und Flächenaufwertung
- Flächendeckende Daseinsvorsorge, insbesondere medizinische Versorgung
- Schaffung von Wohnraum bspw. durch Schließung von Baulücken, Leerstandsmanagement und neue Wohnkonzepte
- Verlässlicher und bezahlbarer ÖPNV auch in ländlichen Gebieten
- Flächendeckende digitale Infrastruktur
- Stärkung der Land- und Forstwirtschaft und regionaler Wirtschafts-, Wertschöpfungs- und Dienstleistungsketten
- Aufwertung oder Renaturierung versiegelter Flächen
- Verbleib der Wasserversorgung in öffentlicher Hand

Bei jedem Bürgerdialog haben vier bis acht Teilnehmende ein **Video-Statement** abgegeben. Daraus entstand ein **Dokuclip** als inhaltlicher Beitrag für die Webseite des MLW.



Zudem haben sich bei den Bürgerdialogen 25 Personen gemeldet, um als **Botschafterinnen und Botschafter** in den Themenworkshops über die Bürgerdialoge zu berichten.

Eine **Graphic Recorderin** hat wesentliche Ergebnisse der Bürgerdialoge illustrativ verdichtet. Die Graphic Recordings finden sich in den Kapiteln zu den einzelnen Bürgerdialogen.



Die Graphic Recorderin Jana Kreisl bei der Arbeit
© Ministerium für Landesentwicklung und Wohnen, Foto: Torben Nuding

1.4 Die nächsten Schritte

Die Forderungen fließen als Impulse in den Prozess zur Neuaufstellung des Landesentwicklungsplans ein: Im Regionaldialog im Frühjahr 2024 werden sie per Videoclip unter anderem Bürgermeistern, Oberbürgermeistern und Landräten vorgestellt. In Themenworkshops mit Fachleuten berichten die Botschafterinnen und Botschafter aus den Bürgerdialogen. In der zweiten Runde der Bürgerdialoge im Herbst 2024 werfen die Bürgerinnen und Bürger einen Blick auf die Ergebnisse der Regionaldialoge und Themenworkshops und haben Gelegenheit zu weiteren Beiträgen und Bewertungen. Die Ergebnisse der Bürgerdialoge sollen anschließend Frau Ministerin Razavi MdL überreicht werden.

„Mein Aha-Effekt? Dass ein solcher Bürgerdialog durchaus sinnvoll geplant werden kann. Und es hat mich überrascht, dass es einen solchen Bürgerdialog gibt.“

Ein Teilnehmer



2 Ablauf der Bürgerdialoge

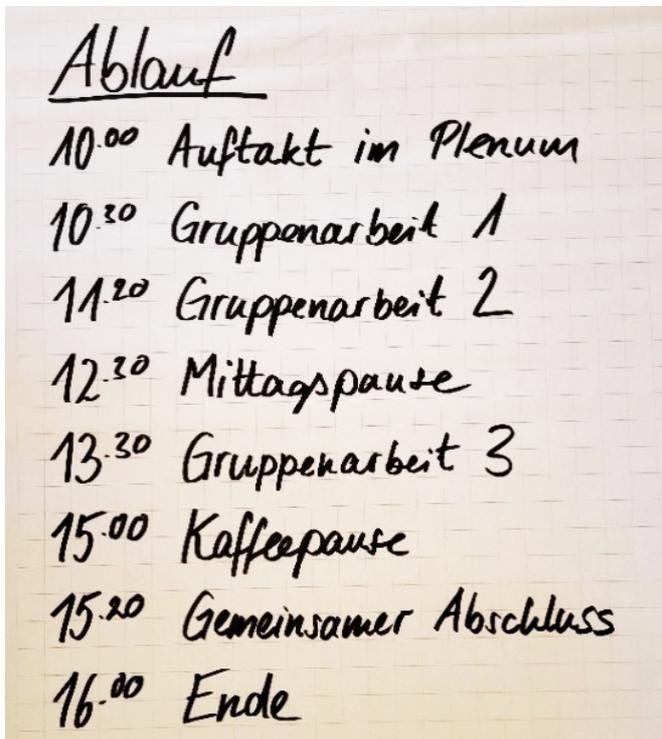
2.1 Auftakt im Plenum

Bei allen vier Bürgerdialogen las der Hauptmoderator zum schnellen Warm-up Aussagen vor, denen die Teilnehmenden durch ein lautes Ja zustimmen konnten, zum Beispiel, ob sie

- in einem Dorf oder einer Stadt, alleine oder mit anderen, zur Miete oder im Eigenheim wohnen,
- mit dem Auto oder der Bahn angereist sind,
- aus Neugier, Lust, Frust oder wegen einem konkreten Anliegen teilnehmen,
- in Baden-Württemberg, andernorts in Deutschland oder im Ausland geboren sind.

Dabei verdeutlichte sich die große Vielfalt der Teilnehmenden.

Zu den weiteren Bestandteilen des Auftakts zählten die Bekanntmachung der Ergebnisse der Befragungen aus dem digitalen Info-Auftakt, ein Rundlauf der Teilnehmenden, um miteinander vertraut zu werden, sowie die Vorstellung des Ministeriums- und des Moderationsteams wie auch des Tagesablaufs:



Flipchart mit Ablaufplan

© Ministerium für Landesentwicklung und Wohnen, Foto: Die Regionauten)



2.2 Arbeitsgruppen

Weiter ging es in vier Arbeitsgruppen, deren Mitglieder sich zunächst mithilfe von Positionierungen im Raum näher kennenlernten. Dabei zeigte sich etwa, dass die jüngste Teilnehmerin 16 Jahre alt war und der älteste Teilnehmer 73. Um für möglichst gemischte Arbeitsgruppen zu sorgen, waren alle Teilnehmenden bereits im Vorfeld den Gruppen zugeteilt worden.

Der thematische Zuschnitt der Arbeitsgruppen erfolgte analog zu den Handlungsfeldern des LEP. Das Handlungsfeld „Freiraum schützen und an den Klimawandel anpassen“ wurde allerdings in die zwei AGs „Natur und Umwelt“ und „Klimawandel und Risikoversorge“ aufgeteilt, um arbeitsfähige Gruppengrößen zu gewährleisten und die Themen überschaubar zu halten:

- AG Stadt und Land: Daseinsvorsorge und Nahversorgung, Wohnen, Mobilität, Freizeit und Erholung
- AG Wirtschaft und Wohlstand: Industrie und Gewerbe, Verkehr und digitale Infrastruktur, Energieversorgung, Rohstoffmanagement und Kreislaufwirtschaft
- AG Natur und Umwelt: Flächenverbrauch, Natürliche Lebensgrundlagen, Land- und Forstwirtschaft
- AG Klimawandel und Risikoversorge: Wasserextreme, Wasserversorgung, Thermische Belastung (Hitze)

Unter Anleitung der Co-Moderatorin bzw. des Co-Moderators sammelten die AG-Mitglieder in der **Arbeitsphase 1** „Was hat das mit uns zu tun?“ in Dreiergruppen relevante Aspekte, Fragen und Herausforderungen zu den Themen des Handlungsfelds, notierten diese auf Karten und legten sie auf den Thementischen aus. Die Co-Moderation clusterte die Karten und beantwortete Fragen – bei Bedarf mit Unterstützung der Mitarbeitenden des MLW.



In Dreiergruppen wurden die Themen diskutiert und wichtige Aspekte auf Karten notiert.

© Ministerium für Landesentwicklung und Wohnen, Foto: Torben Nuding

In der **Arbeitsphase 2** „Was uns wichtig ist“ waren die Teilnehmenden aufgefordert, sich in Gruppen zu fünf bis sechs Personen auf drei Forderungen für ihr Handlungsfeld zu einigen, diese knapp auszuformulieren und der Gruppe vorzustellen. Auf diese Weise kamen je AG in der



Regel zwölf Forderungen zustande. Abschließend konnten alle Teilnehmenden die Forderungen ihrer AG mit Klebepunkten bewerten. Sie erhielten dazu pro Forderung einen Punkt. Es durften max. drei Punkte pro Forderung kumuliert werden.

Nach der Mittagspause verschafften sich alle AGs in der **Arbeitsphase 3** „Wie alles mit allem zusammenhängt“ bei einem Rundlauf einen Eindruck über die Ergebnisse der anderen AGs. Sie hatten jeweils rund 30 Minuten Zeit, um sich unter Anleitung der Co-Moderation mit den Themen und Forderungen vertraut gemacht, sie zu kommentieren und anschließend nach demselben Schema zu punkten.

Nicht jede Forderung fällt in die Regelungskompetenz des Landesentwicklungsplans. Das wurde zum Teil bereits während der Arbeitsphase in Kommentaren festgehalten. Dennoch sind in dieser Dokumentation transparent alle Forderungen aufgeführt.

Hinweis: In den Kapiteln 3 bis 6 sind die von den Teilnehmenden beschrifteten Karten jeweils nach ähnlichen Inhalten in einem Aufzählungspunkt zusammengefasst. Einzelne Karten wurden dabei mit einem / Schrägstrich / voneinander getrennt. [Kommentare] von anderen Teilnehmenden stehen in eckigen Klammern. Am Ende jedes Kapitels finden sich die Forderungen sortiert nach der Anzahl der vergebenen Punkte. Gefettet sind jeweils die zehn Forderungen, die pro Bürgerdialog die meisten Punkte erhalten haben.

2.3 Abschluss im Plenum

Einen ersten Überblick über die Forderungen in den einzelnen Arbeitsgruppen bietet das Graphic Recording, das im Anschluss an die Gruppenarbeitsphase im Plenum gezeigt wurde. Die Details offenbarten sich bei der Verlesung der zehn Forderungen, die insgesamt die meisten Punkte erhalten haben. Beim anschließenden Punkte-Feedback der Teilnehmenden wurde vor allem die Arbeitsatmosphäre sehr positiv bewertet. Die Ergebnisse der Bürgerdialoge erhielten sehr gute bis neutrale Bewertungen. Die Prognose für den weiteren Verlauf des Beteiligungsprozesses zeigte sich mit vereinzelt negativen Bewertungen hingegen eher durchwachsen, sodass Raum für positive Überraschungen bleibt. Auch die Wichtigkeit der Handlungsfelder wurde abgefragt. Alle genannten Abbildungen finden sich in den Kapiteln 3 bis 6 zu den einzelnen Bürgerdialogen.

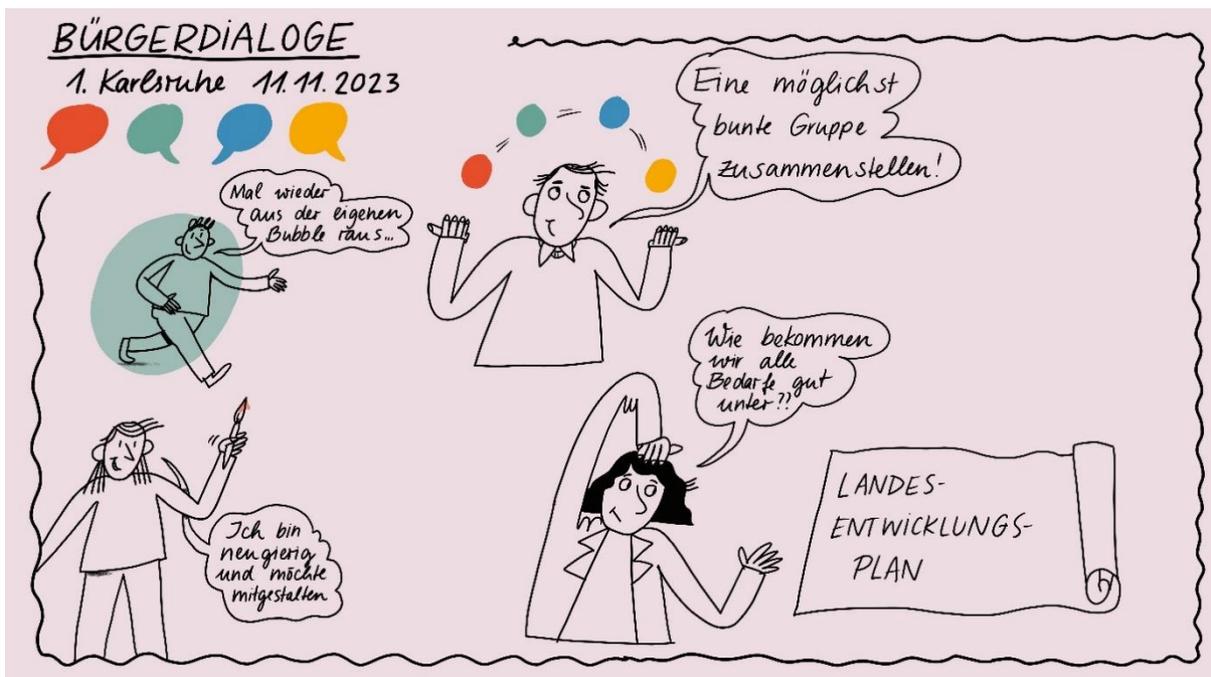
Für ihre Teilnahme bekamen die Teilnehmenden je 80 € Aufwandsentschädigung ausbezahlt.



3 Bürgerdialog Karlsruhe



Gruppenbild der Teilnehmenden beim Bürgerdialog in Karlsruhe
© Ministerium für Landesentwicklung und Wohnen, Foto: Torben Nuding



Graphic Recording des Bürgerdialogs in Karlsruhe
© Ministerium für Landesentwicklung und Wohnen, Illustration: Jana Kreisl



3.1 AG Stadt und Land



Graphic Recording der AG Stadt und Land in Karlsruhe
 © Ministerium für Landesentwicklung und Wohnen, Illustration: Jana Kreisl

Forderungen

- 93 Punkte:** Bürgerrecht auf Nahversorgung mit Gesundheitsversorgung, ÖPNV, Netzanbindung am Wohnort
- 87 Punkte:** Anreize schaffen, um bestehenden Wohnraum besser zu nutzen in Stadt und Land
- 82 Punkte:** Ortsnahe Notfallversorgung im Krankenhaus ausbauen
- 70 Punkte:** Konsequentes Erfassen des Leerstandes zur Entwicklung Nach-/Umnutzung und Verdichtung des Wohn-/Gewerberaumes, keine neue Fläche bevor alte Fläche nicht ausgenutzt ist [Kommentar: Wie verhält es sich mit Privateigentum? Enteignung?]
- 65 Punkte:** Quotierung Grünflächen und Naturschutzgebiete im Gesamtflächenplan in Stadt (Parks/Dächer) und auf Land
 [Kommentar: öffentliche Schwimmbäder und Grünflächen als einzige Freizeit- und Erholungsmöglichkeiten herauszuheben, ist zu kurz gegriffen]
- 63 Punkte:** Bessere Taktung und günstigere Tickets im ÖPNV (deutschlandweite Gültigkeit der Tickets in allen Netzen)
- 60 Punkte:** Verknüpfung ÖPNV und Individualverkehr (Fahrrad, Pkw, E-Bike, etc.) auch unter Berücksichtigung der E-Mobilität
- 49 Punkte:** Zuverlässige und attraktive Alternativen zum Individualverkehr
- 40 Punkte:** Erhalt/Ausbau von Schwimmbädern [Kommentar: Wasserverschwendung]



Sammlung aus Arbeitsphase 1

Daseinsvorsorge und Nahversorgung

- Krankenhaus / Krankenhäuser / medizinische Versorgung / wohnortnahe medizinische Versorgung / Allgemeinärzte / Facharzt / Hausärztemangel / Frage: Warum werden wichtige Krankenhäuser bzw. Abteilungen geschlossen, nur weil nicht wirtschaftlich gearbeitet wird?
- Mehr PV auf alle Dächer (Einkaufszentren, Anreize schaffen)
- Kita / Schulen / Versiegelung von Spielräumen für Kinder vermeiden
- Internetanbindung / Internet, Breitbandausbau
- Banken
- Einkaufsmöglichkeiten / Einkaufen in Laufdistanz / Einzelhandel (Kleidung, Konsumgüter) / kleine Versorgung, Lebensmittel in Dörfern / Supermärkte / Schutz kleiner Läden (z.B. Bücher) vor Verdrängung durch Ketten [Kommentar: Investoren, die Mietpreise erhöhen] / erschwingliche Lebensmittel / Geld für Bürgerengagement, z.B. private Einkaufsinitiative
- Frage: Ist Privatisierung essenzieller Strukturen (ÖPNV, Krankenhäuser, Post, Netzanbindung) sinnvoll? Rückabwicklung nötig?
- [Weitere Kommentare: Einzelhandel sollte mehr Bedeutung bekommen, vor allem in strukturschwachen Räumen / z.B. neue Konzepte fördern (Bsp. Tante-M-Läden auf dem Land)]

Wohnen

- Betreutes Wohnen, betreutes Wohnen im Alter, gemeinschaftlich genutzte Wohnräume (z.B. für Gäste), Pflegeeinrichtungen
- Mehrgenerationen Wohnkonzept / Anreize schaffen, leere Wohnungen zu vermieten / Leerstand vermeiden / Leerstand beheben / Wohnraumverdichtung / Baulücken schließen / Anreize, mehr Wohnraum zu vermieten, wären bessere Rechte für Vermieter (z.B. Kündigung, berechtigtes Interesse)
- Vertretbarer Lärm
- Behindertengerecht / Wohnheime (u.a. Kinder und Jugendliche) / Unterbringung von Geflüchteten
- Hohe Baukosten (Sanierungskosten, GEG) / Altbausanierung / Denkmalschutz / Altbau erhalten, Stadtbild erhalten
- Mehrfamilienhaus / Entsiegelung, Schwammstadt / sinnvollere Nutzung der Bauflächen (Eigenheim, sozialer Wohnungsbau, Hochhäuser)
- Wohnraum an Klimawandel/ -veränderungen anpassen (Dämmung, Klimaanlage) / Stadtgrün: Dächer, Fassaden, Parkanlagen / Flachdächer begrünen, Hauswände begrünen
- [Weitere Kommentare: Deregulierung im Bauwesen: weniger Normen, weniger Richtlinien, Technologieoffenheit / Bewusstsein schaffen, dass man auch in weniger Quadratmetern wohnen kann /

Räume zur Begegnung im Dorf und in der Stadt für sozialgesellschaftliches Engagement und Gruppen anmietbar / Förderung von Eigentum (Wohnungen und Eigenheim), weil dann die Verantwortung jedes Einzelnen steigt / Ja zur Migration (aufgrund von demographischem Wandel) in dezentraler Unterbringung]

Mobilität

- Ausbau Autobahn / Parkplätze [mit Kommentar: Quartiersgaragen, Parkplätze an ÖPNV] / Parken verteuern / Individualverkehr reduzieren, Carsharing promoten
- Neue ÖPNV-Verbindungen/ My-shuttle-Konzept ausbauen / Carsharing [Kommentar: im ländlichen Raum] / Deutschlandticket weiterführen / M-Zuschuss, wenn kein ÖPNV möglich
- Taktung Nah- und Fernverkehr / bessere Taktung im ÖPNV / bezahlbarer ÖPNV / Ausbau und Digitalisierung ÖPNV / bessere Verknüpfung der Verkehrsmittel, Park+Ride, Fahrradparkhäuser, etc.
- Radwege / viel mehr Straßenbahnen im flachen Land
- [Weitere Kommentare: Verknüpfung unbedingt mit 1-Fahrkarte bzw. 1-System, egal welche Linie / Sammeltaxis / Ausbau von Fuß- und Radwegen (Radschnellwege) / Prio von ÖPNV im Vergleich zum Individualverkehr / Reaktivierung alter Bahntrassen]

Freizeit und Erholung

- Gastronomie
- Erhalt und Ausbau auch kleiner Parkanlagen / Parkanlagen erhalten und ausbauen [Kommentar: wenn schon Parkfläche, dann sollten dort auch Sportflächen drin sein] / Waldwege und Spazierwege erhalten / Sport- und Spielplätze
- Natur
- Mehr Eigeninitiative, weniger Ansprüche [Kommentar: Raum für weniger Vorschriften der Verwaltung]
- Freizeitangebote, die "Mehrgenerationen" einbinden
- Erholung von Stadtlärm, Lärm verringern
- Vereine / Ort der Begegnung (für Jung und Alt) / Abendveranstaltung für Jugendliche im ländlichen Raum / Diversität des kulturellen Angebots / mehr Flächen für freie Kulturszene
- Kino / Im Kommunalen Kino laufen die Filme zu kurz (Zeitspanne) / Theater [Kommentar: Mehr Zugang für die breite Bevölkerung] / Museum / mehr Unterstützung für Vereine und Jugendarbeit, finanziell und räumlich
- Schwimmbäder / Schwimmbad [Kommentare: Wasserverschwendung / Besser als viele private Pools]
- [Weitere Kommentare: Förderung des sozialen Zusammenhalts / Mir fehlt Kulturförderung]



3.2 AG Wirtschaft und Wohlstand



Graphic Recording der AG Wirtschaft und Wohlstand in Karlsruhe
 © Ministerium für Landesentwicklung und Wohnen, Illustration: Jana Kreisl

Forderungen

89 Punkte: Förderung erneuerbare Energie, je nach Region unterschiedliche Technologie nötig

88 Punkte: Aus- und Weiterbildung in Handwerk und Studium gleichwertig fördern und promoten

82 Punkte: Produktion: Förderung regionaler und lokaler Produktion und sozialer Dienstleistung; Zusammenschluss zu Verbänden: Reduzierung von Flächenverbrauch und Verkehr, weniger Lieferengpässe
 [Kommentar: Alternative Ernährungssysteme?]

78 Punkte: Ausbau öffentlicher Nahverkehr auf dem Land, Erreichbarkeit von Einkaufsmöglichkeiten mit kleinen E-Shuttle-Bussen

77 Punkte: Sichere Energieversorgung: günstig, umweltschonend, ökologisch
 [Kommentare: Energieversorgungs-Diversität sicherstellen / Blackout-Szenarios (Übungen für die Bevölkerung, Notfallpläne) / Herkömmliche Energieversorgung erst beenden, wenn die Versorgung durch die Erneuerbaren gesichert ist]

65 Punkte: Recycling vor Neuproduktion!
 [Kommentar: Kreislaufwirtschaft fördern und umsetzen! / Verbot unnötiger Produktion, z.B. Fast Fashion]

63 Punkte: Landesweiter Breitbandausbau mit Fristsetzung, Kurse zur Digitalisierung (für ältere Bürger)
 [Kommentare: Und für Kinder und Jugendliche / technologieoffen (Glasfaser, Starlink,

Kupfer, ...) / Bei Digitalkabel (Glasfaser-)Ausbau als öffentliche Hand in Vorlage gehen und anschließend Nutzungsentgelte entsprechender Anbieter, nicht nur private Anbieter]

- 60 Punkte: Dem Fachkräftemangel entgegenwirken durch besseren Zugang zu Ausbildungsplätzen/ Studienplätzen für alle (jung, alt, Migranten, ...) und gute Rahmenbedingungen (finanziell, personell, barrierefrei, ...)
[Kommentare: Bürgergeldempfänger in Arbeit schicken / und Fachkräftemangel durch gezielte Migration lösen (Hintergrund: Demokratie) / leichter, unbürokratischer Zugang (z.B. Erleichterung Visaerteilung)]
- 59 Punkte: Ausbau Energiespeicher: Pumpkraftwerke, Akkuspeicher in unterschiedlicher Technologie, Gas durch Wasserstoff ersetzen
[Kommentar: und Ausbau erneuerbarer Energien]
- 57 Punkte: Förderung von kleinen und mittelständigen Unternehmen, mehr Gleichbehandlung zwischen kleinen und großen Firmen
[Kommentare: Kleinere Grundstücke für Kleingewerbe anbieten / Steuern!]
- 55 Punkte: Flächenverbrauch: ressourcenschonend, „Recycling“ vorhandener Flächen und/oder Gebäuden, versiegelte Flächen renaturieren
- 47 Punkte: Verdichtung von vorhandenen Gewerbegebieten, Neuerschließung von Gewerbeflächen nicht auf Gemeindeebene sondern regional, Gewerbesteuerausgleich zwischen Kommunen
[Kommentare: Wichtiger Punkt! Würde viel Unsinn verhindern ... / Kommunalen Finanzausgleich! / Gemeindeebene = regional?! / Gewerbe nicht nur in die Fläche, auch in die Höhe!]

Sammlung aus Arbeitsphase 1

Industrie und Gewerbe

- Lieferketten (Engpässe, Platzbedarf) / Deglobalisieren und wieder selbst Sachen herstellen / Globalisierung abbauen / Wenn möglich regional produzieren / Weg von just in time / Lagerhaltung kostet und braucht Fläche / mehr Lagerbestände Erfindungen fördern / Lager in Form von LKWs [Kommentar: Hier ist die Regierung gefragt!] / Logistik (Flächenbedarf) / mehr Landwirtschaft (vor Ort) zum Essen als für die Gasanlage / In den Logistikzentren mehr Grünfläche / Flächenverbrauch Natur
 - Nutzung vorhandener Industrieflächen und vorhandener Bausubstanz statt neuerlichem Flächenverbrauch und Wegwerfen der alten Bausubstanz, ohne die Nutzungsmöglichkeit zu schaffen / renovieren statt neu bauen / weniger Neuerschließung von Gewerbegebieten, vorhandene Gebiete ausbauen / Brachliegende
- Flächen nach Betriebsaufgabe / alte (ungenutzte) vorhandene Industrieflächen erneut nutzen / Industrie und auch Privatgelände, welche nicht mehr genutzt werden können, abkaufen, sanieren und wieder in den Markt bringen / Nutzung bereits vorhandener Industrieflächen / Kann man dem Mangel an Arbeitsplätzen nicht auch dadurch entgegenwirken, dass man Fachkräfteteams durch Hilfskräfte und Azubis ergänzt, die auch aus dem Kreis der Einwanderer Flüchtlinge gewonnen werden (so schnell wie möglich)? / „grüne Wiese“ soll grüne Wiese bleiben, keine Auslagerung des Einzelhandels, Innenstädte und Dörfer sollen belebt bleiben
- Handwerk mehr und besser unterstützen / Erleichterung für Bewerber Ausland (Bürokratie, Eingliederung, Wohnen) / individuelle Förderung von Talenten in Schulen / KI einsetzen und besser ausbilden / Ausbildung von Migranten fördern / Fachkräfte ausbilden / durch viele Flüchtlinge die Arbeit suchen vielleicht schneller Unterlagen



bearbeiten / Warum wird bei der Ausbildung immer auf schlechte Bezahlung hingewiesen, wenn viele andere in Studium oder schulischer Ausbildung nichts bekommen, oder sogar zahlen müssen? / Fachkräftemangel [Kommentar: Wohnraum schaffen für Auszubildende] / Besseres Bildungssystem, frühere Erkennung von Fähigkeiten und deren Förderung / schlecht bezahlte Ausbildungsstellen / höhere Gehälter für einige Berufe z.B. Altenpfleger

- Gewerbesteuer senken / Industrie dort ansiedeln wo die Rohstoffe und/oder die notwendige Energie nahe sind / Den Verkehr und Mobilität ausbauen und die Umwelt miteinbeziehen / Resiliente Standorte (Klima, Arbeit, Produktion) / gute Anbindung an Eisenbahn und Autobahn / Stärkung deutscher Unternehmen / Auf kommunaler Ebene verstärkt umsetzen und alle ansässigen Unternehmen mit einbeziehen / Schienennetz ausbauen und nutzen, LKW nur für kurze Transportwege / keine Produktionsverlagerung ins Ausland / Wohnen und Arbeit liegen weit auseinander
- [Weitere Kommentare: Arbeit belohnen: Steuern runter für Arbeit und Produktion / Stärken? / nach Schulabschluss vorm Studium erst Ausbildung, FSJ o.ä. und danach erst studieren (mit Anerkennung der Vorleistung) / bezahlte Ausbildung / Handwerk stärker fördern]

Verkehr und digitale Infrastruktur

- Vorhandene Trassen nutzen, gerne auch verbreitern, keine neuen Trassen durch unberührte Natur / mehr Schiene und Schifffahrt nutzen / Digitalisierung sollte weiter gefördert und für alle Altersgruppen zugänglich sein / Rückgang analoger Angebote (z.B. weniger Drucksachen und mehr online) / durch wenig Papier auch wenig Bäume, Wälder schützen / Das digitale Netz mal besser ausbauen. D liegt auf den unteren Plätzen / Glasfaserausbau weiter ausbauen / Vorsorgeleitungen zu den Haushalten legen (bezahlt von Grundstückseigent.), keine Abnahmeregulierung!
- Recht für alle auf teilweises Homeoffice / Leben und Arbeiten an unterschiedlichen Orten (Homeoffice) / Breitbandausbau, Glasfaser nicht über Telekom, Pauschbetrag für jede Firma, die ausbaut / Glasfaserausbau in privater Hand / staatlicher Druck auf Docsis 4.0 Standard (Kabelanschluss) / wenn vorhanden ist Glasfaser aktuell viel zu teuer / Internetverbindungen (Glasfaser) / Wichtig für Firmen und privat (Homeoffice) / zu wenig Ausbau im Land
- Verkehr (ÖPNV, Automobile, Logistik) / Personalmangel wird auch hier spürbar [Kommentar: Ausbildung verstärken] / Fahrradwegenetz ausbauen / verstärkter Ausbau von Radwegen, Gleichberechtigung von Auto u. Fahrrad [Kommentar: sehr wichtig! Radwege in katastrophalem Zustand / E-Ladesäulen auch in kleinen Städten (ländlicher Raum) / es gibt zwar ausreichend Bus und Bahnen, jedoch ist die Zuverlässigkeit und Pünktlichkeit schwierig / zu wenig Möglichkeiten öffentliche Verkehrsmittel auf

dem Land zu nutzen / ÖPNV ausbauen und enger taktten, wo Schiene vorhanden auch für Güter nutzen / wenn Reduktion des Autoverkehrs Gewinn macht und sinnvoll, dann reduziert es Flächenverbrauch, wenn Straßen und Bahnlinien parallel und Umstieg einfach (P+R) / Neue Wege für ÖPNV suchen. Neue Konzepte für bessere Fahrpläne. / E-Ladesäulen auch in reinen Wohngebieten (und Parken am Straßenrand) ausbauen [Kommentar: E-Mobilität zurzeit im Eigenheim prädestiniert (eigene Wall-Box). Im Mehrfamilienhaus noch kaum nutzbar] / Nahverkehr ausbauen / Daran denken, dass die liegenden Kabel für die Ladestationen teilweise nicht ausreichend sind / Wie gelingt es, dass auch auf dem Land nicht mehr jeder ein Auto braucht? [Kommentar: Nachhaltige Mobilität / Mehr (Güter-)Züge, die den LKWs die Arbeit abnehmen, die mit (Öko-)Strom fahren und die Autobahnen entlasten / Schnellladeinfrastruktur an normalen Tankstellen / ÖPNV auf dem Dorf / Quartiersgaragen, Parkmöglichkeit am Stadteingang mit guter ÖV-Anbindung / Ausbau von Strecken mit kleinen E-Shuttle-Bussen

Energieversorgung

- Günstige Energiegewinnung (Atomkraft, Gas) / Mehr Bäume in Innenstädten pflanzen / Parallel nur erneuerbare Energie nutzen / Alternative Energiegewinnung forschen und fördern / nur als Pufferenergie zur Überbrückung von Engpässen / Energieversorgung durch örtliche Windenergie o. Geothermie o. örtliche Kraftwerke der Müllentsorgung favorisieren / abschaffen und nachhaltige Alternativen finden und nutzen / runterfahren
- Energie sparen, rationales Umgehen / Energie speichern, klein und groß / Steigender Energiebedarf / Fossile Energiegewinnung (Kohle, Gas, etc.) / einsparen / effizientere Wege, die vorhandene Energie zu nutzen, müssen erschlossen werden / mit Energie rational umgehen (Kreislauf Prinzip) / beim geplanten Wandel der Mobilität unvermeidbar / neue Energieformen nutzen [Kommentare: Förderung Einsatz von Solarmodulen, da Baden Württemberg zu den sonnenreichsten in Deutschland zählt / und wo möglich: Förderung von Geothermie]
- Kernkraft auf lange Sicht viel zu teuer / wie wird der Atom Müll entsorgt? Keine Lösung / Kernkraft runterfahren und nachhaltige, klimafreundliche Alternativen Energiegewinnung finden / Effektive Energieversorgung (Atomkraft Wasserstoff) / noch funktionstüchtige Kernkraftwerke am Netz lassen / Wasserstoff ist keine Energiequelle! [Kommentar: Doch!] / nur im Notfall / muss weg! Keine Reaktivierung / Solange wir keine andere Energie haben, muss man sie nutzen. Forschen mehr an der Kernkraft / Teure Energie aus dem Ausland / Neue Energiequellen austesten (Wasserstoff, Wind) / In Bezug auf Klimawandel zu gefährlich! / Sparmaßnahmen, Anreize schaffen (nur regenerativ, Vorbilder Gemeinden) / Neue Methoden zum rationalen Gebrauch der Energie



- entwickeln / Kernkraft ausbauen /
 Flächenversiegelung durch Solar (PV) und
 Windkraft / Energieinfrastruktur / Mehr Energie aus
 Natur (natürlicher Kreislauf) / Ehrlich und glaubhaft
 argumentieren! / Energiespeicherung ausbauen! /
 Strom aus Stromspeichern sollte von Steuer befreit
 sein / Oligopol abschaffen! / In den Industrieparks
 mehr ausbauen / fördern u. weiter ausbauen, klare
 Gesetze / Energie sparen vor dem Verbrauchen /
 mehr nutzbare Wasserkraft / Nach neuen
 Energiequellen suchen / Keine Verschandlung der
 Landschaft durch fossile Energiegewinnung /
 strukturelle Verbesserung der Stromleitungen von
 Nord nach Süd in D / kein Verschandeln der
 Landschaft mit Windrädern [Kommentar: Windräder
 sind keine Verschandlung! Nur subjektive
 Empfindung] / unbedingt weiter ausbauen,
 Genehmigungen beschleunigen / regenerative
 Energie muss preiswerter sein als die klassischen
 Alternativen = fossile / Erneuerbare Energien
 (Sonne, Wind, Wasser) [Kommentar: Wasserstoff
 als Alternative]
- [Weitere Kommentare: Die bisherigen erneuerbaren
 Energien haben auch immer viele Nachteile:
 Windkraft (Fläche und Kosten), Solar (Recycling und
 Schadstoffe)]

Rohstoffmanagement und Kreislaufwirtschaft

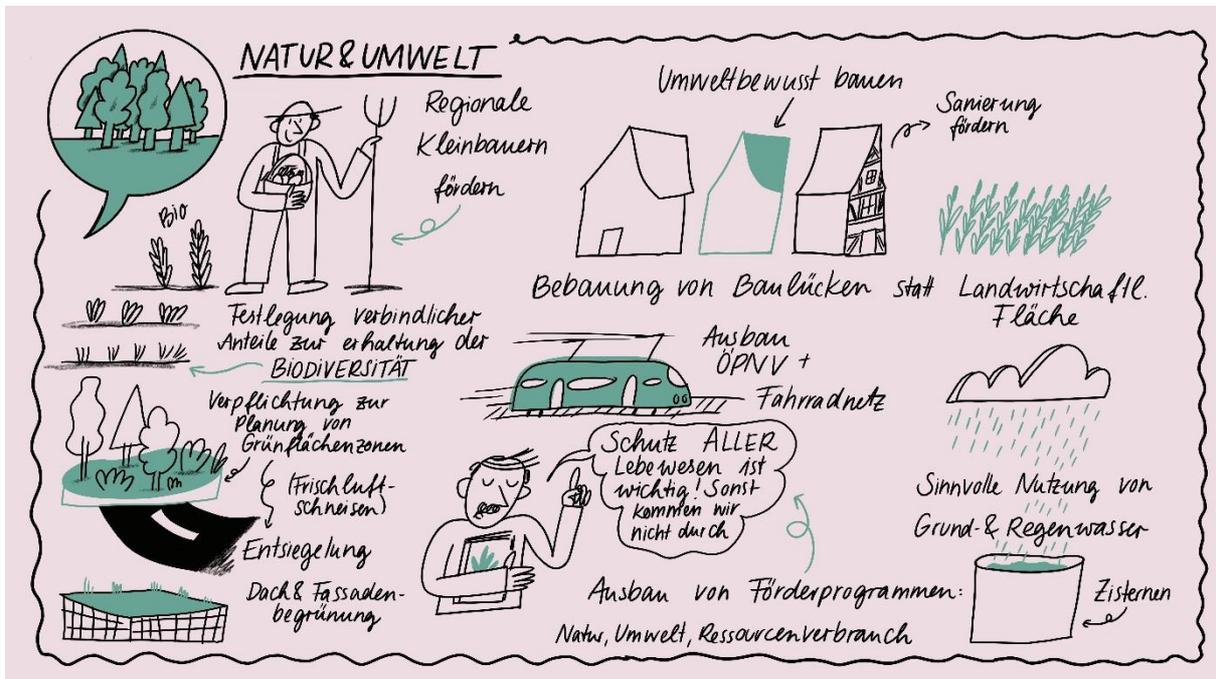
- Kein Export von Müll ins Ausland (z.B. Afrika) /
 Einmalverpackungen reduzieren s. Tübingen /
 Anpassung von z.B. Lebensmittelverordnung, um
 Mehrweg zu erleichtern / Lieferbeziehungen
 aufrecht erhalten / Lieferkettenengpässe
 - In den Kindergärten bis zur Ausbildung
 Nachhaltigkeit lernen / Rohstoffengpässe (Stahl,
 Aluminium, Kupfer, Silizium) / Weniger „Müll“
 Export ins Ausland, „Müll“: recyceln / Seltene
 Rohstoffe besser recyceln / Außerhalb Deutschlands
 Pfandsysteme einführen und verpflichten /
 Komplettes Recycling von PET oder Altreifen gibt es
 bereits, Ausbau gezielt fördern / In allen Bereichen
 nachhaltig produzieren und gesetzlich regeln /
 Ressourcenschonung z.B. Wiederaufbereitung der
- Metalle aus elektrischen Geräten /
 Reparaturfähigkeit der Geräte fordern/fördern:
 Richtlinien überprüfen, die zum Einsatz von mehr
 Energie führen ohne besonderen Gewinn /
 Recycling zur Pflicht machen, bessere Gesetze und
 Reglementierungen finden: weniger Müll, der
 unsere Umwelt belastet und zerstört / Viel weniger
 Werbungen (privat, online) / Recycling muss
 gegenüber Rohstoffabbau preiswerter sein /
 Verknappung von Rohstoffen für
 Zukunftstechnologien / Regionale
 Rohstoffbeschaffung bevorzugen / Die Unternehmer
 mehr zu Verantwortung ziehen
- Schon vor dem Bau und der Produktion sollte eine
 Strategie vorhanden sein, wie das Bauwerk oder
 das Produkt umweltfreundlich zurückgebaut,
 entsorgt und recycelt werden kann / Recycling von
 Materialien, weg von der Wegwerfgesellschaft / Ein
 richtiges Recyclingsystem entwerfen, kleinere
 Betriebe in die Recycling-Reihe einbauen, z.B. ein
 Betrieb baut Elektrogeräte auseinander, der nächste
 trennt Metall usw. / Reparieren statt neu kaufen /
 mehr Sammelstellen, z.B. Bahnhof. Zusätzlich
 Metall, Holz, E-Geräte / Recycling oder Nachnutzung
 [Kommentar: Verbot von Verpackung, die nicht
 recycelt werden kann] / Geräte müssen so gebaut
 werden, dass diese wieder repariert werden können
 / Sollte viel wichtiger sein – Förderung! / Mehr
 Mehrwegsysteme für Lebensmittel und
 Bedarfsgegenstände / Reparaturfähige Produkte
 - Zu viel Produktion im Ausland (Abhängigkeit) /
 mehr wassergebundene Wege als versiegelte
 Flächen / effizientere Lieferketten / Was gebraucht
 wird, muss gefördert werden / Weniger
 Plastikverpackungen im Supermarkt / Plastikmüll
 reduzieren / mehr in der Region produzieren
 (Lebensmittel) / Regionaler und saisonaler essen,
 produzieren und konsumieren, darauf achten woher
 die Lebensmittel oder Kleidung kommt / Eigene
 Ideen (als Rohstoff) verwerten / Rohstoffförderung /
 möglichst ohne zu große Einschnitte in die Natur
 - [Weitere Kommentare: Auf gewisse Autarkie achten,
 keine Abhängigkeit von außerhalb EU-Ländern bzw.
 begrenzen]

**„Mein Aha-Effekt?
 Dass die Bürger in ihrer Meinung
 gar nicht so weit auseinanderliegen.“**

Ein Teilnehmer



3.3 AG Natur und Umwelt



Graphic Recording der AG Natur und Umwelt in Karlsruhe
 © Ministerium für Landesentwicklung und Wohnen, Illustration: Jana Kreisl

Forderungen

109 Punkte: Regionalität und Kleinbauern müssen gefördert werden
 [Kommentar: Kleintierhaltung erlauben!]

94 Punkte: Ausbau vorrangig ÖPNV und Fahrradnetz

75 Punkte: Ausbau und Schaffung von Förderprogrammen zum Thema Natur, Umwelt, Ressourcenverbrauch; Umweltbewusstseinsförderung (Schule, regionale Pflanzen, Schutz heimischer Arten)

[Kommentare: Umweltbewusstseinsförderung = zu Hause = anfangen /
 Umweltbewusstseinsförderung (Schule, regionale Pflanzen, Schutz heimischer Arten) /
 Bäume in Innenstädten pflanzen]

74 Punkte: Schutz und Renaturierung von Gewässern, kein Schadstoffeintrag; Sinnvolle Nutzung von Grund- und Regenwasser (Zisternen von Gemeinden oder Neuanschaffungen)
 [Kommentar: Schwammstadt]

69 Punkte: Festlegung verbindlicher Anteile zur Erhaltung der Biodiversität (z.B. Randstreifen, Fruchtfolge) und zur nachhaltigen, ökologischen Bewirtschaftung (Forst und Agrar)
 [Kommentare: Keine Klärschlämme und Biogasabfälle auf den Feldern mehr verteilen / Mehr Hanf anbauen, alternative zu Papier]



- 67 Punkte: Verpflichtung der Kommunen zur Planung von Grünflächenzonen als Frischluftschneise, als Ausgleichsfläche inkl. Entsiegelung, Dach- und Fassadenbegrünung
- 66 Punkte: Umweltbewusst bauen: wenn Neubau, dann Umweltstandards vorgeben, Sanierung und Umstrukturierung von bestehenden Gebäuden fördern
- 47 Punkte: Bebauung von Bauplatzlücken vor dem Bau von Neubaugebieten und Förderung von Restaurationen in den Orten
- 44 Punkte: Es muss via Politik und Bildung (Kinder, Jugend, Erwachsene) etabliert werden, dass es für jeden einzelnen überlebenswichtig ist, „natürliche Lebensgrundlagen“ zu erhalten, Belohnungssystem
- 44 Punkte: Bevor eine landwirtschaftliche Fläche zu Bauland versiegelt wird, muss geklärt und geprüft werden, wo/ob eine bereits versiegelte Fläche (Brachflächen, Leerstand etc.) für neuen Wohnraum genutzt werden kann, ggf. durch Förderung

Sammlung aus Arbeitsphase 1

Natürliche Lebensgrundlagen

- Bildung zum Thema „Natürliche Lebensgrundlagen“ / Bewusstsein für dieses Thema (natürliche Lebensgrundlagen) bei den Städteplanern bilden / bewussteren Ressourcenverbrauch fördern / Geeignete Grünfläche im Verhältnis der Einwohnerzahl und zur bebauten Fläche
- Frischluftschneisen schaffen / Begrünung Vorgärten: keine Schottergärten / Sauerstoffbildende Bepflanzung in der Stadt vorgeben / Bodenverdichtung Versiegelung hinterfragen
- Artenvielfalt bewahren (Wildtiere) / Einheimische Pflanzen für die Gärten / Lebensräume erhalten / Permakultur anstatt Monokultur
- Lebensgrundlage durch ausreichend erneuerbare Energien sichern / Trinkwasser schonen und sparen, Regenwassernutzung / keine Grundwasserabsenkung: z.B. Zisternen statt Brunnen, keine Rasenbewässerung / Renaturierung von Flüssen und Gewässer

- Ausbau d. Radwege / Innovationen erleichtern [Kommentar: Mischwälder, aufsammeln von Kleinen Ästen oder Hölzern allgemein] / Mut zur langfristigen Planung / Eigenverantwortung

Flächenverbrauch

- Für Autos: Tiefgaragen, Hochgaragen vorschreiben / Aufstocken auf Dächer / Aufgeständerte Photovoltaik, damit darunter Landwirtschaft möglich ist / Dach-, Fassadennutzung: Solar, Begrünung / Renovierung / Ausgleichsflächen für Nachverdichtung / Umnutzung bestehender (leerstehender) Gebäude / Nachverdichtung aber nur, wenn genügend Grün- und Luftraum übrigbleibt
- Bei größeren Maßnahmen Bürgerbefragung / Situationsorientiert
- Begrünung bestehender und neuer Flachdächer und Co als Ausgleich / Verbot von Schottergärten / Bewusstsein schaffen, dass man auch auf weniger Quadratmeter pro Bewohner wohnen kann / Anpassung an Extremwetterlagen / Budget für Kommune für Kauf von Flächen zur



ausschließlichen Verwendung als Grünfläche,
Luftkorridor

- Gemeinschaftsflächen für Nutzung aller Bewohner (zwecks Reduzierung der eigenen Wohnfläche) / „Umwelt“-Planung für Häuserbestand in Fokus nehmen, 1 Reihenhaus durch Nahwärme, Blockheizkraftwerk ersetzen, Kommune und Stadt mehr Budget!
- „Mehr“- Generationen-Wohnen (WGs) / Bauzwang auf Baulücken in dicht besiedelten Gebieten
- Seilbahn als Ergänzung zum ÖPNV [Kommentar: und Seilbahn super Idee!] / Wenn, dann ÖPNV-Infrastruktur ausbauen, statt Straßen [Kommentar: Geht ÖPNV ohne Straße?]
- Schnellere Umnutzung von z.B. aufgegebenen, bereits versicherten Industrieflächen, Konversionsflächen / Rekultivierung und Revitalisierung von Brachflächen / Gemeinden greifen ein (Privatbesitz)

Land- und Forstwirtschaft

- Aufforstung / „Die Deutsche Eiche hat ausgedient:“ wir müssen Bäume und Pflanzen anbauen, die dem Klimawandel standhalten / Klimatolerante Bäume und Pflanzen
- bewusstseinsfördernde Maßnahmen ausbauen
- Nutztierhaltung und Landwirtschaft für unsere Region statt für Exporte Nachverfolgbarkeit von Produkten vereinfachen / Regionale Verwertung
- Ressourcenverbrauch in Produktionspreis einberechnen / kein Preisdumping (fairer Handel) /

Saisonaler Verzehr von Obst und Gemüse /
Saisonaler Anbau und Angebot fördern

- Bio-Produkte: Mehr Anbauflächen dafür schaffen / Schadstoffbegrenzung / Biodiversität deutlich unterstützen: z.B. Landwirtschaft fördern, die das unterstützt / Saatenvielfalt / Agroforstwirtschaft fördern (z.B. in windreichen Gegenden), keine Monokulturen
- Mehr Wertschätzung: Landwirtschaftspflege / Landwirtschaftsflächen sind zu nutzen für den Anbau von Nahrungsmitteln (nicht für Monokulturen und „Treibstoff“) / Förderung des Berufes: Landwirt, Forstwirt, Schäfer: ist „schick“ / Infragestellen wirtschaftlicher Entscheidung / Überregulierung
- Bauernhöfe gehören in die Gemeinde (nicht als Aussiedlerhof) / Biomülltonne verpflichtend [Kommentar: oder Komposthaufen auf eigenem Grundstück] / Abbau oder Vereinfachung d. Bürokratie / Biogas-Gewinnung aus „Resten“ in der Landwirtschaft fördern [Kommentar: Auch Biomüll kann zu Biogas „veredelt“ werden]
- Sicherstellung der Wasserversorgung für land- u. forstwirtschaftliche Nutzung: Grundwasserkartierung, kontrollierte Wasserentnahme, Speicherungsflächen schaffen [Kommentar: EU-Richtlinien beachten?] / Intelligente Bewässerung zur Reduktion des Wasserverbrauchs [Kommentar: Pellets verbrauchen zu viel Wald!]



3.4 AG Klimawandel und Risikovorsorge



Graphic Recording der AG Natur und Umwelt in Karlsruhe
 © Ministerium für Landesentwicklung und Wohnen, Illustration: Jana Kreisl

Forderungen

- 134 Punkte: Keine Privatisierung der Trinkwasserversorgung
- 88 Punkte: Kostenloser ÖPNV in Kombination mit autofreien (Innen-)Städten
- 87 Punkte: Regulierung der Grundwassernutzung
- 82 Punkte: Optimierung der Planung zwecks Wasserversorgung, -rückhalt, -aufbereitung, -schutzmaßnahmen
- 70 Punkte: Lebensraum und Lebewesen stärker schützen
- 64 Punkte: Überflutungsflächen in Risikogebieten schaffen
- 64 Punkte: Hitzeschutzmaßnahmen in den Städten erhöhen, Ausweisung von Hitzeschutz zonen
- 62 Punkte: Besserer Hochwasserschutz und Notfallplan
- 46 Punkte: Kostenlose öffentliche Trinkbrunnen
- 37 Punkte: Strikte Regulierung der Versiegelung
- 35 Punkte: Verbot von Wasserverschwendung
- 21 Punkte: Verbot von weiterer Flächenversiegelung



Sammlung aus Arbeitsphase 1

Hitze

- Stadtdesign, Stichpunkt Architektur / Parkanlagen / Naherholungsgebiete [Kommentar: Regelung statt Verbot: konkreter]
- Ernte / Anbau / Ernährung
- Gesundheit / Schlaf / körperl. Belastung, Beschwerden: Schwitzen!
- Kostenlose Trinkwasserversorgung (mobil) -Städte- [Kommentar: Dann aber auch an Toiletten denken]
- Versiegelung, Entsiegelung / alte Industrieflächen neu nutzen und begrünen [Kommentar: natürliche Schattenplätze schaffen, z.B. Bäume in Stadt, Spielplätzen]
- Individualverkehr erzeugt in Städten viel zusätzliche Hitze! / Weniger Schottergärten – mehr Bepflanzung (Wildgärten)
- Brunnen zur Abkühlung [Kommentar: Schattige Fußgängerzonen: Sevilla (Spanien) Sonnensegel, Arkaden / Verdunstungs-Anlagen [Kommentar: Kostenlose Trinkbrunnen innerhalb aller öffentl. Gebäude]
- Wasserspiele und Brunnen in Innenstädten / Beschatten / Abkühlung / Begrünung Häuserfassaden / Windschneisen / Luftströmungen nicht verbauen
- Abholzung begrenzen / Wald Bewirtschaftung / Klimaflucht / Erwärmung der Weltmeere
- Hitzeschutzmaßnahmen in den Städten erhöhen – Ausweisung von Hitzeschutzonen / Besserer Hochwasserschutz / keine Privatisierung der Trinkwasserversorgung, kostenlose Trinkbrunnen (öffentlich)
- Austausch mit Ländern in denen es schon extreme Hitze gibt / Anpassung der Arbeitszeiten, öffentliches Leben an Hitzesituation

- Wasserberieselung [Kommentar: Erleichterte Kontrolle für bessere Akzeptanz in Kommunen]
- [Weitere Kommentare: Hitzeschutzverordnung für Wohnungsgebäude ist genauso wichtig wie die „Wärmeverordnung“]

Wasserversorgung

- Nutzung/Pool: Wasserverschwendung / Brauchwasser im alltäglichen Leben / Toilettennutzung: kein Trinkwasser notwendig [Kommentar: Neubauten mit zwei getrennten Wasserleitungen]
- Regenwasser auffangen / Bewässerung / Keine Privatisierung der Wasserversorgung / kostenloses Trinkwasser
- Transparenz „Grundwasserpegel“ / LUBW (Grundwasserbestände) [Kommentar: Mineralwasser-Abfüller zu Glas-(Pfand-)Flaschen verpflichtet]
- Wasser = knapp [Kommentar: Wasserversorgung getrennt nach Frischwasser und Brauchwasser] / Aufklärung Jung und Alt / Sparsamer Umgang [Kommentar: z.B. Pools mit Trinkwasser]
- Löschwasser für Feuerwehr = wichtig / Speicherung / Zisternen / Lösungen für Altbauten
- [Weitere Kommentare: CO₂ Persönlicher Abdruck – verpflichtend / und demokratisch legitimierte Regelung zur Trinkwasser-, Grundwasser-Entnahme]

Wasserextreme

- Renaturierung / Dürre und Trockenheit / Alternative Pflanz- und Baumarten (die Trockenheit besser vertragen) / Mischbepflanzung auch in öffentlichen Räumen gegen Austrocknung des Bodens: Abfluss bei Starkregen
- Notfallmanagement / Starkregen
- Schifffahrt / Transportschwierigkeiten, Kosten steigen, Mangel an Waren
- Regenwasser besser nutzen = speichern / Rückhalteraum / Kanalisation / keine Bebauung in Risikogebieten / Überflutungsflächen / Überflutung / Hochwasser



Tagesbilanz des Bürgerdialogs in Karlsruhe

© Ministerium für Landesentwicklung und Wohnen,

Foto: Die Regionauten



DOKUMENTATION BÜRGERDIALOGE



DOKUMENTATION BÜRGERDIALOGE



4 Bürgerdialog Donaueschingen



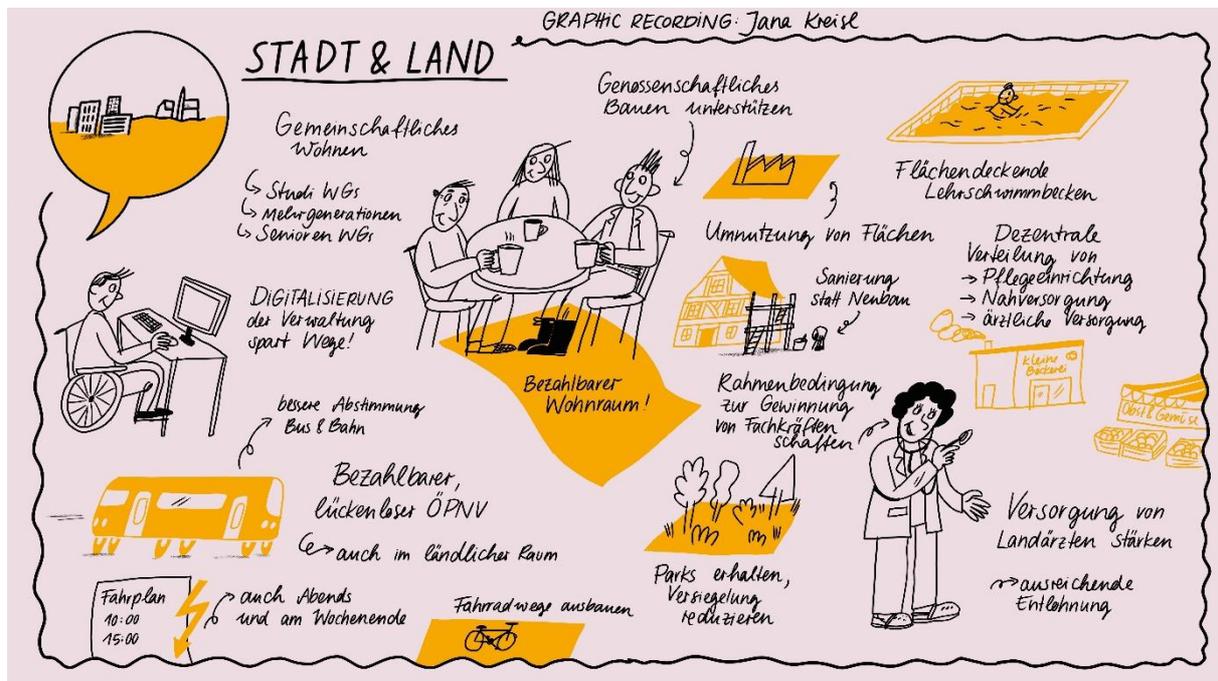
Gruppenbild der Teilnehmenden beim Bürgerdialog in Donaueschingen
© Ministerium für Landesentwicklung und Wohnen, Foto: Torben Nuding



Graphic Recording des Bürgerdialogs in Donaueschingen
© Ministerium für Landesentwicklung und Wohnen, Illustration: Jana Kreisl



4.1 AG Stadt und Land



Graphic Recording der AG Stadt und Land in Donaueschingen
 © Ministerium für Landesentwicklung und Wohnen, Illustration: Jana Kreisl

Forderungen

- 110 Punkte:** Bezahlbarer, lückenloser Ausbau des ÖPNV, auch im ländlichen Raum, auch in den Abendstunden und am Wochenende / Flächendeckender ÖPNV auch am Wochenende
- 87 Punkte:** Versorgung von Landärzten stärken: ausreichende Entlohnung bei der Versorgung von Kassenpatienten, Niederlassung vereinfachen, Ärzteversorgung auf dem Land sichern durch Steigerung der Attraktivität einer Niederlassung
- 80 Punkte:** Digitalisierung der Verwaltung forcieren, kann viele Wege sparen
- 71 Punkte: Dezentrale Verteilung von Pflegeeinrichtungen: Nahversorgung (Lebensmittel, täglicher Bedarf), ärztliche Versorgung
- 60 Punkte: Rahmenbedingungen zur Gewinnung von Fachkräften schaffen: Freizeit, Wohnung, Infrastruktur, Mobilität
- 52 Punkte: Bezahlbarer Wohnraum: mehr genossenschaftlicher Wohnbau mit Unterstützung der Kommunen, Wohnungsverkleinerung ohne finanzielle Nachteile
- 49 Punkte: Bezahlbares Wohnangebot für Auszubildende und Studierende (Wohnheime, WGs)



48 Punkte: Entwicklungsmöglichkeiten schaffen bei Netto-Null-Flächenverbrauch: Umnutzung bereits versiegelter Flächen, Sanierung vor Neubau

38 Punkte: Flächendeckend Lehrschwimmbecken

34 Punkte: Bezahlbaren Wohnraum schaffen z.B. durch staatliche Anreize in Verbindung mit Zweckbindung

Sammlung aus Arbeitsphase 1

Daseinsvorsorge und Nahversorgung

- Gaststätten und Dorfkneipen / Behindertengerechte Zugänge fördern
- Bäckereien/Metzgereien erhalten/stärken, Lebensmittel aus regionaler Produktion
- Angebot von Kitaplätzen / Kitas und Schulen erhalten und stärken
- Schwimmbäder zur Schwimmausbildung flächendeckend / Freie Parkplätze für Pflegekräfte und Therapeuten bei Hausbesuchen
- Entfernung zum nächsten Krankenhaus / Grundversorgung Ärzte / Niederlassung von Ärzten vereinfachen und unterstützen
- [Weitere Kommentare: Erhaltung kleiner Krankenhäuser / Abwanderung von gut ausgebildeten deutschen Fachkräften (ca. 250.000 – 300.000) verringern oder stoppen / Die Jungen in Arbeit bringen, die arbeiten können aber nicht wollen (ca. 3.500.000 der Generation Z hat keine Berufsausbildung) / Bessere Bezahlung Sozialberufe +1 / Weniger Bürokratismus / Medizin-Studienplätze schaffen!]

Wohnen

- Vorgaben CO₂-Politik und günstiger Wohnraum unmöglich
- Wohnungstausch vereinfachen (zwischen Ältere und Jüngeren/Familien) / Älteren mit großen Wohnungen gute Möglichkeiten einer Verkleinerung bieten [Kommentar: Ältere Menschen mit viel Wohnraum stärker mit Studis od. Azubis vernetzen, nur Wohnraum anzubieten (günstiger)]
- Fassadenbegrünung fördern / Flachdachbegrünung / Hitze Hotspots bei Neubau reduzieren [mit Kommentar: Sozialwohnungen, die seit 2016 gebaut werden, wurden mit Migranten belegt! Nicht mit Personen, die hier arbeiten]
- Studi-WGs (bezahlbar) / Mehrgenerationen-Haus / Betreutes Wohnen / Senioren-WG
- Baulücken schließen (Leerstand vermeiden) / Innen vor Außen
- Leerstand vermeiden, verbieten / Flächenverbrauch reduzieren, „Netto-Null“ [Kommentar: Tiny Häuser und altern. Wohnformen (Bauwagen etc.), Plätze ermöglichen]

- Bau von Einfamilien-Wohnhäusern reduzieren / Pro-Kopf-Wohnraum reduzieren
- Höhere Häuser (weniger versiegelte Fläche, Raum für Gemeinschaft, Rücksicht lernen) / Aufstockung bestehender Gebäude z.B. mit Holzständerbauweise (stabiler) / Selbstorganisierte Wohn- und Baugemeinschaften unterstützen
- Unbebaute Flächen nutzen / Erleichterung im Genehmigungsverfahren
- [Weitere Kommentare: Energetisch sinnvolles Wohnen, Pflicht PV-Anlagen auf neue Häuser, Wärmepumpen und gute Dämmung verpflichten / Ortskern-Sterben vermeiden: Erhöhung ELR-Förderung / Mieterhöhungen durch Vermieten von möblierten Wohnungen verhindern! / Trailer Parks, z.B. USA / Hoffentlich nicht]

Mobilität

- Schnelles und bezahlbares Internet
- Deutschlandticket verstärken / Schienenverbindung reaktivieren / Absprache Deutsche Bahn zu Busverkehr mit Kommentar: Unter Berücksichtigung der Umwelt sinnvoller Schienen- und Straßen um sowie Ausbau / Abstimmung Bus u. Bahn / Gemeinde-Bus / ÖPNV im ländlichen Raum stärken / kostenloser Nahverkehr / Höhere Frequenz der ÖPNV mithilfe kleinerer Fahrzeuge / Schulbusse ausreichend Platz / ÖPNV auch am Wochenende / Bürgerbus / Abend-Bus
- Fahrradverkehr stärken: E-Bike-Ladestation verfügbar machen / Lastenfahrräder fördern / Fahrradstraßen ausbauen
- Carsharing-Station / App zur Absprache von Mitfahrgelegenheit / Mitfahrbänke etablieren
- Ladestationen Vernetzung / E-Mobilitätsmöglichkeiten z.B. E-Zapfsäule!
- Mehr P+R in der Nähe / Innenstädte durch Umgehungsstraßen entlasten
- [Weitere Kommentare: Arbeitgeber, die ein Mobilitätsbudget anbieten stärken und unterstützen / ÖNV auch landkreisübergreifend! / Innenstädte sperren bei Bedarf]



Freizeit und Erholung

- Schwimmbäder und Badeseen erhalten
[Kommentar: Mehr Zuschüsse vom Staat]
- Mobiles Kino für ländlichen Raum
- Gemeinschaftsräume für Gruppen / Unterstützung des Vereinslebens hinsichtlich Bürokratie und Haftung / Vereine stärker fördern und entlasten
[Kommentar: Ohne Förderung keine Sportler, keine Präsentation auch international]
- Dorfkneipe / Räume schaffen für das Nachtleben
- Öffentlichen Raum und Parks stärken / Freizeitflächen erhalten / Nachverdichtung nicht auf Kosten von Parks und Wäldern in und um Stadtteil und Dorf / Versiegelung im öffentlichen Raum reduzieren
- Verschattung in Parks fördern / Bei Hitze „kühlende Orte“ anbieten
- Spiele-Mittag anbieten für Jung und Alt / Ferienprogramm für Grundschüler
- Aufwertung durch verbesserte Mobilität
- [Weitere Kommentare: Ehrenamt fördern: Viele soziale Vorteile für alle / Lärmemissionen reduzieren!]



4.2 AG Wirtschaft und Wohlstand



Graphic Recording der AG Wirtschaft und Wohlstand in Donaueschingen
 © Ministerium für Landesentwicklung und Wohnen, Illustration: Jana Kreisl

Forderungen

106 Punkte: Langlebige Produkte durch Reparaturfähigkeit und Förderung der Reparatur
 [Kommentar: Keine Kompetenz LEP]

94 Punkte: Berufsausbildung stärker fördern
 [Kommentare: Praktika durch Schulen fördern / Bürgergeld in Ausbildung investieren]

89 Punkte: Wir fordern eine funktionierende Bundesbahn (bei Nah und Fern, Güterverkehr)
 [Kommentare: - oder Konkurrenzunternehmen ... / Netzbetreiber müssen bestehende Funkzellen für Konkurrenz freigeben! / In Betracht ziehen: Privatisierung des Bahnverkehrs / und ÖPNV!]

78 Punkte: Wir fordern schnellen und flächendeckenden Netzausbau (Mobil, Glasfaser)

72 Punkte: Netzausbau (Strom, Wasserstoff)

70 Punkte: Einheitliche Geschwindigkeitsbegrenzungen, insb. Tempolimit 130 auf Autobahnen
 [Kommentare: Einheitliches Tempolimit Autobahn, innerorts, Landstraße! / Freie Fahrt für freie Bürger! / Gleiche Forderung / Digitale Straße: Veränderung der Geschwindigkeit / sehr wichtig]



- 67 Punkte: Verkürzung von Genehmigungsverfahren, schnellere Gerichtsverfahren und -entscheide bei Einsprüchen
[Kommentare: Ausschreibungsverfahren anpassen / Keine Kompetenz LEP]
- 67 Punkte: Unterstützung des Ausbaus und Aufbaus einer Recyclingwirtschaft (seltene Erden, Metalle, ...)
[Kommentare: niederschwellige Aufklärung bzgl. Recycling schon in Schulen zur Ressourcenschonung / Bewusstsein stärken für Rohstoffverbrauch im Kindesalter beginnen!]
- 64 Punkte: Wir fordern rentable Energiespeicher
[Kommentare: Wasserkraft nutzen? / Förderung der Forschung!]
- 46 Punkte: Planungssicherheit durch klare, durchdachte, langfristige Fördermaßnahmen
[Kommentare: Planungssicherheit für Bürger wann? / Genau!]
- 43 Punkte: Ausbau Fahrradwege (Stadt und Land)
[Kommentar: Insgesamt Infrastruktur für Fahrräder (Stellplätze, Reparaturstationen)]
- 24 Punkte: Keine Ausfuhr von eigenen, endlichen Rohstoffen
[Kommentar: bitte bedenken: Wir leben sehr stark von Importen]
- 12 Punkte: Helmpflicht für E-Bikes
[Kommentare: es gibt deutlich wichtigere Themen / Freiwilligkeit!]
- 11 Punkte: Wir fordern den Stopp des Kernkraftimportes
[Kommentare: Kern-Kompetenz / Atomkraftwerke in Deutschland wieder aus Netz! / und fossile Energieträger / Aber! Strompreis darf nicht subventioniert werden]

Sammlung aus Arbeitsphase 1

Industrie und Gewerbe

- Einbindung von Industrie in Landschaften / Resiliente Standorte (Klima, Arbeit, Produktion) und Verfügbarkeit von grüner Energie
- Energiebedarf / Nachhaltigkeit klare Förderung / Energieverteilung besserer Netzausbau / Energieversorgung als Standortfaktor / Warum verschiedene Post- und Paketzusteller, Niedriglohnbereich, freie Zusteller qualifizieren wegen Fachkräftemangel, auch wegen Umweltschutz
- Logistik (Flächenbedarf) / Transformation von Industrie und Gewerbe (Zukunftsfähigkeit / Hürden für eine Existenzgründung senken
- Arbeitskräftemangel (Fachkräftemangel) / Bachelor-Bologna überdenken. Nicht jede Ausbildung muss akademisch werden / Bildung / Ausbildung attraktiver machen / Handwerk attraktiver machen / Weiterbildung mehr fördern

- Duale Ausbildung intensivieren, Entwertung des Abiturs rückgängig machen / Lieferketten (Engpässe, Flächenbedarf) [Kommentar: manche Studiengänge als duales Studium anbieten z.B. Grundschul-Lehramt]
- [Weitere Kommentare: Bürokratie abbauen: z.B. bei neuen Gewerbegebieten]

Verkehr und digitale Infrastruktur

- Rückgang analoger Angebote (z.B. weniger Drucksachen und mehr Online-Angebote) / Fahrradschnellwege in den Ballungszentren ausbauen
- Leben und arbeiten an verschiedenen Orten (Home-Office) / Ausbau der E-Ladestationen / Verbesserte Carsharing-Angebote (Verfügbarkeit) / Nachhaltige Mobilität



- Ausbau des Mobilfunknetzes, Tempolimit sofort / Ausbau im ländlichen Raum, kostenfreie Pendelbusse (Schweiz als Beispiel) / Ausbau der Glasfaseranbindung, Deutschland hinkt bzgl. Geschwindigkeit hinterher / Internetverbindungen (Glasfaser) / Netzbetreiber müssen bestehende Funkzellen für Konkurrenz freigeben / bessere Ampelregelung (Grüne Welle) vor allem in FR
- Bundesbahn fit machen! Investitionen! / Instandsetzung der Straßen
- Einheitlich geregelte Geschwindigkeit: Bsp. Stadt 50, Dorf 30, Land 100 / Tempolimit 100 auf Autobahnen! / Verkehr (ÖPNV, Automobile, Logistik) / Ausbau v. Güterzügen und ICEs auf eine eigene Schiene / Engere Taktung, Reaktivierung von alten Strecken / Güterverkehr auf die Bahn, schneller Ausbau / Helmpflicht für E-Bikes, Aufrüstung von PKW bezgl. Verkehrssicherheit (toter Winkel etc.), Kontrolle durch Polizei / Ausbau von Sicherungsmaßnahmen am Bahnhof, damit weniger Notarzteinsätze am und auf dem Gleis sind!
- [Weitere Kommentare: Radwege werden in großem Umfang ausgebaut. Jedoch werden viele Straßen, die in katastrophalen Zuständen sind, vernachlässigt. Bitte vergessen Sie nicht – es sind die Autofahrer, die mit ihren Steuern die Gelder für die Straßen liefern.]

Energieversorgung

- Klare, einfache Fördermaßnahmen / Verlässlichkeit! (der Maßnahmen) [Kommentar: Aber aktuelle Forschungsergebnisse führen zu anderen Maßnahmen und sind klimafreundlicher]
- Fossile Energiegewinnung (Kohle, Gas, etc.) / Steigender Energiebedarf / Bewusstsein für den Energieverbrauch schaffen / klare Fördermaßnahmen
- Photovoltaik-Anlagen in Spanien bauen und Strom nach Deutschland importieren [Kommentar: Doppelmoral? (Flächen anderswo verbraucht?) / Südlink: Fertigstellung 2002 geplant, Realisierung 2028 / Unabhängigkeit von Kernkraft- und Kohle(Strom)-Import
- Reduzierung und dann abschalten / Fernwärme / Energieinfrastruktur (Stromnetz, Umspannwerke) /

- Grüner Wasserstoff / PV-Sharing mit Nachbarn, Energiegeldbeutel
- Wasserstoffnetz ausbauen / Energiespeicherung / Erneuerbare Energien (Sonne, Wind, Wasser) / Individualversorgung erlauben, ermöglichen / Straßen und Verkehr zur Energiegewinnung nutzen / Isolierung von Gebäuden ist wichtig, aber mit staatlicher Unterstützung
- Kernkraft abschaffen! [Kommentar: Die Konsequenz sind teure Strompreise!] / Kernkraft / Energie transparent und bezahlbar: mehr erneuerbare / Energieinfrastruktur schnell ausbauen. Abnahme der Energie muss gewährleistet sein
- [Fragen: Ohne ausgearbeitete alternative Möglichkeiten, gut funktionierende Energie abzuschalten ist fraglich... / Warum Förderung? Was läuft braucht es nicht?
- [Weitere Kommentare: Sind Kernkraftwerke grüner als die aktuellen Energieträger? Gibt es weniger Unfälle und tote bei der Arbeit dort? Sind Kraftwerke CO2-ärmer als alles andere?]

Rohstoffmanagement und Kreislaufwirtschaft

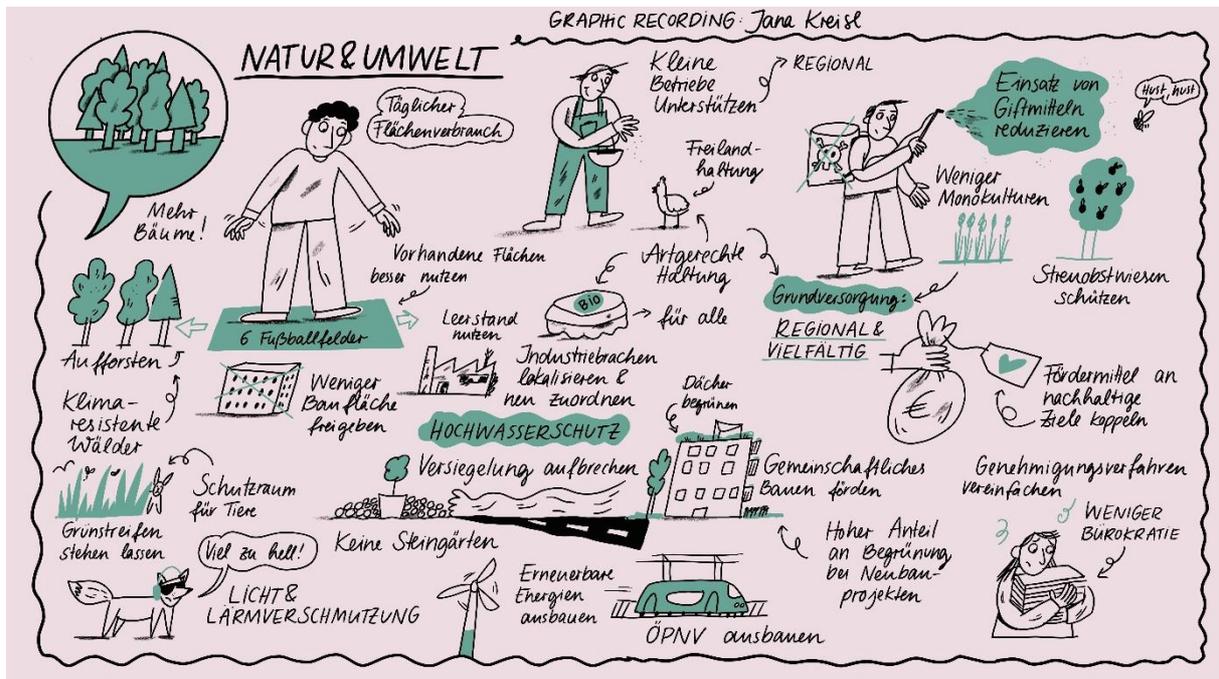
- Steuerliche Vorteile für regionalen Lebensmittelverkauf / Rohstoffförderung / längere Laufzeit von Geräten gewährleisten (von Firmen) / Recycling und Nachnutzung, Installation der Recyclingwirtschaft / höhere Lebensdauer von Geräten (-reparieren statt wegwerfen) / höhere Lebenszyklen von Kleidung und Schuhen / Innovationen fördern / abbaubare Verpackungen (z.B. Folie aus Eierschalen) / Ersatzbaustoffverordnung, nur für Großbetriebe / Müllvermeidung – Reduktion / differenzierte und zentrale Trennung des Mülls, der Rohstoffe / Rohstoffengpässe (Stahl, Aluminium, Kupfer, Silizium) / Suche neuer Rohstoffe (evtl. künstliche Herstellung) / Verknappung von Rohstoffen für Zukunftstechnologien, Alternativen suchen!
- Regionaler und nachhaltiger / weltweit faire Produktion, kein Export von Plastikmüll / Lieferkettenengpässe / Mehr Unabhängigkeit von anderen Ländern
- Entsorgung muss gesichert werden, Kreislauf wirksam, Textil billig anbieten verbieten / z.B. keine alten Autos nach Afrika, Rohstoff im Land lassen [Kommentar: Bedenklich]

„Am meisten diskutiert hat meine AG darüber, wie man die wirtschaftliche Entwicklung bei geringem Flächenverbrauch organisieren kann.“

Ein Teilnehmer



4.3 AG Natur und Umwelt



Graphic Recording der AG Natur und Umwelt in Donaueschingen
 © Ministerium für Landesentwicklung und Wohnen, Illustration: Jana Kreisl

Forderungen

- 103 Punkte:** Die regionale Grundversorgung muss durch vielfältigen und regionalen Anbau gesichert sein
 [Kommentare: Verhältnis von Naturschutz zu alt. Energien neu austarieren, z.B. Magerwiesen und Solaranlage / Importierte Lebensmittel verteuern. Wer braucht Erdbeeren an Weihnachten? / BW sollte wieder „Selbstversorger“ werden]
- 101 Punkte:** Nachhaltige Landwirtschaft und Kleinbetriebe fördern/ unterstützen
 [Kommentar: auch hier zählt Wirtschaftlichkeit]
- 76 Punkte:** Bürokratieabbau bei z.B. Umnutzung
- 68 Punkte:** Versiegelung aufbrechen und Neuversiegelung stoppen
- 66 Punkte:** Hoher Anteil an Begrünung bei Neubauprojekten
- 66 Punkte:** Die Zukunft sichern: Förderung der Entwicklung und des Ausbaus erneuerbarer Energien
 [Kommentare: Bei der Stromversorgung darf nicht nur über die Windenergie gesprochen werden. Es gibt Photovoltaik, Geothermie und Biogas. Ich habe auch keine Berührungsängste mit Atomkraft / Wegen der Landesgartenschau 2028 wird in Rottweil dauerhaft ein Wasserkraftwerk zur Stromerzeugung abgebaut!]



- 55 Punkte: Kreative Lösungen auf vorhandenen Infrastrukturen bei Energiegewinnung, z.B. Versorgungsleitungen entlang Autobahnen oder PV-Anlage entlang Mittelstreifen
[Kommentare: Gleichgewicht Stadt-Land, Naturschutz nicht einseitig zu Lasten der Landbevölkerung / PV-Anlagen über Parkplätze, so bleibt das Fahrrad trocken, das Auto kühl / Am besten mit E-Ladestation]
- 52 Punkte: Massive klimagerechte Aufforstung von Waldgebieten
[Kommentare: Artenvielfalt wichtige Lebensgrundlage / Erst einmal Waldrodung stoppen! Z.B. Dietenbachwald erhalten, dann muss man auch nicht mehr so viel aufforsten! / Wälder sind nicht immer klimafreundlichste Lösung. Moore sind deutlich bessere CO₂-Senker: Biotopschutz generell, nicht nur Wald.]
- 43 Punkte: Genehmigungsverfahren in der Landwirtschaft vereinfachen und verkürzen und den aktuellen Gegebenheiten anpassen, Nutzungsänderung vereinfachen und Bebauung im Außenbereich anpassen
[Kommentare: Keine Großbetriebe fördern, Kleinbauern oft ökologischer / Vor allem beim Umbau zu biologischer Landwirtschaft]
- 38 Punkte: Nachverdichtung first: kein Erschließen von neuen Flächen ohne voriges Prüfen von Alternativen
[Kommentare: Bestehende Grünflächen und Grünanlagen nicht bebauen (Naherholungsgebiete erhalten!) / widerspricht Punkten aus anderer Forderung: keine Nachverdichtung, Grünfläche, Hitzeschutz / Erneuerbare Energien sind sinnlos, wenn sie das zerstören, was man durch sie schützen will: die Natur. Solar- und Photovoltaikanlagen gehören auf Dächer, nicht auf Freiflächen, keine Abholzung von Wäldern für Windkraftanlagen]
- 38 Punkte: Mehr Bäume: Aufforstung und Schaffen/Erhalt von Grünflächen in Stadt und Land
[Kommentare: wichtig für resistente Biotope und Erhaltung unserer Lebensgrundlagen / Biodiversität in allen Facetten schützen: Vielfalt von Ökosystemen, genetische Vielfalt, Artenvielfalt]
- 21 Punkte: ÖPNV besser vergüten (mehr Busfahrer, mehr Lokführer)

Sammlung aus Arbeitsphase 1

Natürliche Lebensgrundlagen

- Waldkindergarten / sanfter Tourismus / Naturschutz / Mehr Förderung zur Dokumentation und Erhalt der Kennarten / Lebensraum für Tiere / Gewässerschutz / erneuerbare Energien
- Parks, Wälder / Kleingärten zur Selbstverwirklichung / Stadtbäume / Stadtbegrünung / klare Richtlinien
- Regionale Lebensmittel / Lebensmittelverschwendung / Bio zu Standardpreisen (möglich für alle machen) / Selbstvermarktung (Bauern) ausbauen
- Lärmschutz / Lichtverschmutzung (Tiere, Schlafqualität) / Luftqualität / Luftverschmutzung / Gesundheit
- Verkehrsberuhigung / ÖPNV ausbauen und für Fahrkräfte sorgen
- [Weitere Kommentare: Unterrichtsfach persönliches Umweltverhalten möglich? Nötig]



Flächenverbrauch

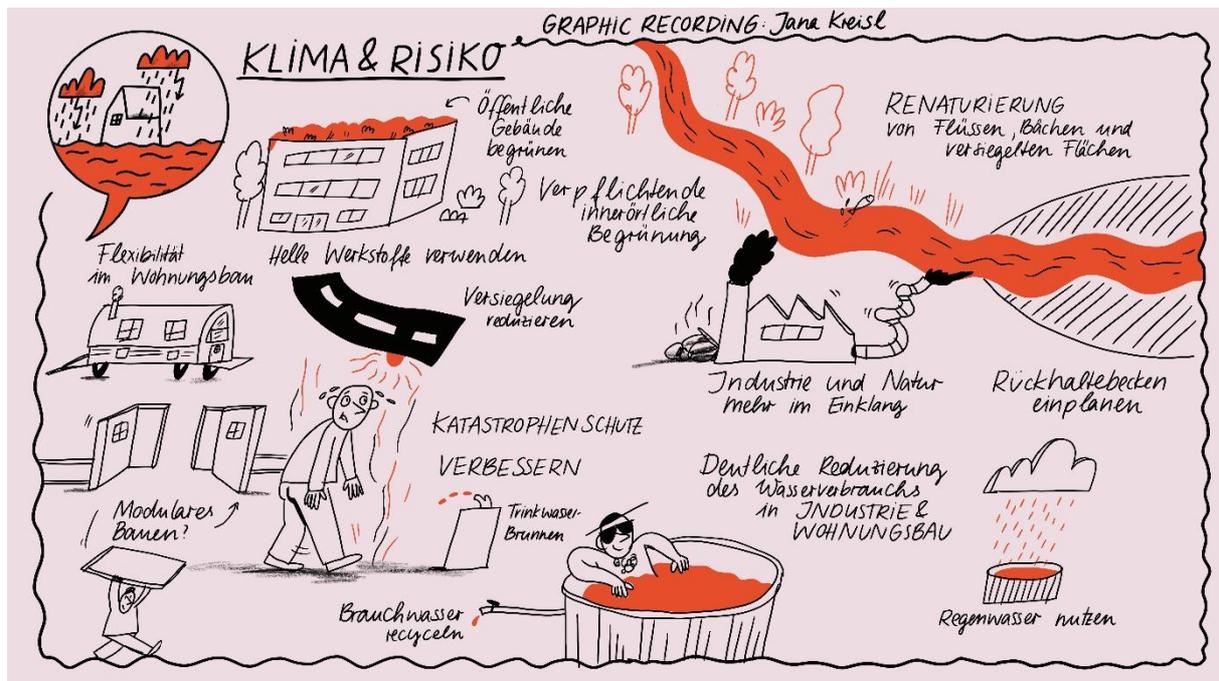
- Weniger Bürokratie
- PV-Anlagen auf schon versiegelte Flächen / Windkraftträder auf sinnvollen Flächen
- Wasserwege nicht verbauen / Naturschutzgebiete / Landschaftsoffenhaltung unterstützen
- Vorhandene Flächen nutzen / Wohngruppen fördern (gemeinschaftliches Bauen) / vorhandene Gebäude / Denkmalschutz sinnvoll einsetzen / Leerstehende Gebäude trotz Wohnungsnot / Leerstand vermeiden / Mehrfamilienhäuser statt Einfamilienhäuser / Nachverdichtung / Bebauungsplan Außenbereich überarbeiten / Industrie und Gewerbebrachen lokalisieren und einer neuen Nutzung zuführen / Baulücken schließen / Zeitnahe Bebauung
- Grünflächen planen / Begrünung / Dächer und Fassaden Begrünung
- Weniger Versiegelung [Kommentar: alternative Wohnformen auf privaten Geländen ermöglichen (Tiny-Haus, ausbaute Wohnwägen etc.)] / weniger Flächen für Infrastruktur für Autos in (Innen-)Städten
- Plastikfolien unter Vorgärten / Kleingärten werden geschlossen (Freiburg)

Land- und Forstwirtschaft

- Artgerechte Nutztierhaltung / kleine landwirtschaftliche Betriebe zum Erhalt unterstützen [Kommentar: Lehrgärten und Schrebergärten] / Klimaschutz durch Freilandhaltung / Grund- und Nahversorgung / Tierschutz
- weniger Bürokratie / Fördermittel an nachhaltige Ziele koppeln / Landwirtschaft lohnt sich ohne Subventionen / Grundgehalt für Landwirte / Existenzgrundlagen erhalten / Entlastung Bauern durch Nachwuchsförderung [Kommentar: Landwirtschaftliche Flächen dürften nicht für Gewerbegebiete, neue Wohngebiete oder Fallschirmabsprungplätze verschwendet werden]
- Klimaresistente Wälder / Aufforstung / Dauerwälder [Kommentar: Holz, das geschlagen wurde, auch tatsächlich verwerten!] / Bannwälder / Wald-Siegel FSC und PEFL
- Pflanzliche Ernährung [Kommentar: mehr vegane und vegetarische Ernährung v.a. in öffentlichen Gebäuden (Mensen)] / Erhalt von Schutzgebieten / Naherholungsgebiete / Streuobstwiesen [Kommentar: Streuobstwiesen gehören besser unterstützt, Schande, dass sie so vernachlässigt werden!] / Grünflächen erhalten (Eh da-Flächen) / Vielfältigkeit / weniger Monokulturen
- Wasserversorgung / Hochwasserschutz
- Einsatz von Giftstoffen reduzieren / gegen Eutrophierung (Landwirtschaft)
- [Weitere Kommentare: Landwirtschaft muss sich finanziell für den Landwirt lohnen!]



4.4 AG Klimawandel und Risikovorsorge



Graphic Recording der AG Klimawandel und Risikovorsorge in Donaueschingen
© Ministerium für Landesentwicklung und Wohnen, Illustration: Jana Kreis

Forderungen

127 Punkte: Unter Berücksichtigung der Natur und Umwelt: Rückhaltebecken und Überflutungsgebiete planen; Renaturierung vor allem von Flüssen, Sümpfen und Mooren/ natürliche Ausgleichsflächen schützen oder zurückbauen; Verstärkte Renaturierung von Flüssen, Bächen und versiegelten Flächen (auch Rückhalteräume)
[Kommentar: Überflutungsflächen, Wald- und Freiflächen in Hanglage wurden versiegelt (Industrie und Wohnraum)]

75 Punkte: Rückbau versiegelter Flächen in privaten/öffentlichen Räumen

66 Punkte: Deutliche Reduzierung des Wasserverbrauchs: Industrie (Kreisläufe), Wohnungsbau/Neubau (Brauchwassernutzung)
[Kommentare: Es sollte für einen Neubau Pflicht sein, dass für WC-Spülung das Regenwasser genutzt werden kann! / Regenwassernutzung, wo Trinkwasser nicht notwendig ist / Regenwasser wichtig für Grundwasser = Versickerung / private Pools einschränken]

58 Punkte: Katastrophenschutz verbessern
[Kommentar: Bürokratieabbau!]

56 Punkte: Sauberes Trinkwasser sollte durch Renaturierung, Versickerungszonen und Brauchwasserrecycling zu den bestehenden Wasserversorgungen gewährleistet sein
[Kommentar: keine Privatisierung von öffentlichen Versorgungssystemen! - Ausland nein -]



55 Punkte: Flexibilität im Wohnungsbau, moderne Wohnkonzepte (Energie, Wärme, etc.)
 [Kommentar: Klimaschutz vor Wohnbau! / Schutzmaßnahmen für bes. Berufsgruppen
 (Straßenbau, Zimmerleute, ...) bei extremer Hitze / Wärme und Kühlung aus Geothermie /
 Hitze und Spiegelungen vermeiden, keine großflächigen Verglasungen]

50 Punkte: öffentliche Gebäude begrünen, Fassaden- und Dachflächen
 [Kommentar: Hitzeresistente Bepflanzung, sparsame Baumarten]

46 Punkte: Industrie und Umwelt mehr im Einklang: nicht nur monetäre Einflussfaktoren
 betrachten, keine neue Industrieplanung/Straßen z.B. im Dorf / Waldrodung vermeiden

42 Punkte: Verpflichtende innerörtliche Begrünung (größere Flächen, nicht jede Baulücke mit
 Häusern schließen)
 [Kommentar: Ausgleichsflächen sinnvoller nutzen]

36 Punkte: Helle Werkstoffe verwenden (weniger Aufheizen), Begrünung (besseres Klima)

Sammlung aus Arbeitsphase 1

Hitze

- Flexibilität im Wohnungsbau: Moderne Wohnkonzepte / Ausgleichsflächen / Bäume, Grünflächen / Versiegelung, Entsigelung / Steingärten verbieten / Entsigelung / Dachbegrünung / Zisternen / Abwasserkanalisierung optimieren / Regenwasser leiten: an Bäume und Grünflächen, Zisternen: Wasser für Trockenperioden
- Grüninseln (Baulücken nicht schließen) / Abkühlung / öffentliche Kühlzonen (Baumareale, Alleen usw.) / Luftschneisen (Kälte)- / Fassadenbegrünung / Klima und Kühlzonen in den Städten
- Wasserspender aufstellen / Gesundheit / Klimaauflagen mit PV speisen / bei Neubauten „Wasserwände“ / Städte entzerren, Umland attraktiver machen
- Anpassung der Arbeitsbedingungen, s.h. andere Länder / Bademöglichkeiten / Naherholungsflächen / Parks (groß!) / Umdenken bei Neubauprojekten, z.B. Flächen für Tiny-Häuser, weniger Versiegelung [Kommentar: Benötigen aber viel Fläche! Besser, m.E., modulare Bauweise (Wohnraum über Parkplätze z.B.) / Verglasungen an Gebäuden: Hitzestau in Räumen, z.B. Krankenhäuser / Glasgebäude verbieten, z.B. Freiburg UB (Unibibliothek) und Versiegelung des gegenüberliegenden Platzes

Wasserversorgung

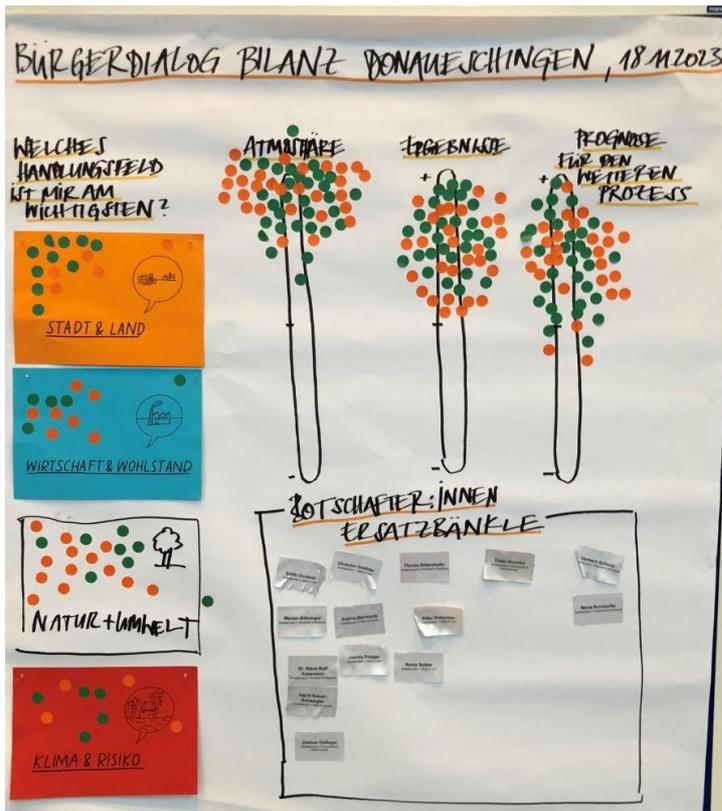
- Regenwasserzisterne / Bäume / Renaturierung / Speicherung / Versickerungszonen
- Wassernutzung von Unternehmen / Zentrale und dezentrale Versorgung [Kommentar: Vernetzung von Trinkwasserquellen] / Tägliches Duschen vermeiden! / Nutzung / Brauchwasserrecycling / Industrie: Nutzwasserkreisläufe [Kommentar: Gibt es für die Industrie bereits Verpflichtungen?] / Differenzierung Nutzung Regenwasser und Trinkwasser
- Flächenversiegelung verringern / Wasser im Haushalt weiterverwenden (Salatwasser) / Bewässerung / Unterschiedliche Nutzpflanzen [Keine Avocados kaufen!]
- [Weitere Kommentare: Wasserverbrauch kommt auf jeden Einzelnen an / Gab es eine Betrachtung in anderen Ländern? Z.B. Gebrauchswassernutzung in Singapur]

Wasserextreme

- Just do it! [Kommentar: Klimaziele einhalten! Z.B. 1,5-Grad-Ziel vs. Lützerath]
- Überarbeitung Hochwasserschutzpläne [Kommentare: Brückenbau-Straßenbau hochwassersicher bauen / Wie oft werden Hochwasserschutzpläne überarbeitet/angepasst?] / Berücksichtigung Hochwasserschutzpläne



- Starkwinde, Orkane / Schutz vor Windschäden / Hagel / Rückhaltebecken / Überflutungsgebiete [Kommentar: Starkregen-Management] / Überflutung / Begradigung der Flussläufe rückbauen / Verdichtete Böden vermeiden
- Überforderung Kanalisation: Straßen, Verkehr / Erdbeben mit Konsequenzen / Renaturierung / Bebauung außerhalb von Hochwasserzonen / Hochwasser / Gebäudeschäden / Verunreinigung bei und nach Hochwasser / Verdichtete Flächen / Grundwasserspiegel: Wasserknappheit
- Dürre und Trockenheit / Regionale Versorgung mit Lebensmitteln / Einfluss auf die Natur und Tierwelt: Wald und Bäume, Landwirtschaft, Gärten / (Persönlicher!) Umgang mit der Ressource Trinkwasser
- [Weitere Kommentare: Trinkwasser nicht für kommerzielle Zwecke nutzen, z.B. Beschneigung]



Tagesbilanz des Bürgerdialogs in Donaueschingen
 © Ministerium für Landesentwicklung und Wohnen, Foto: Die Regionauten



DOKUMENTATION BÜRGERDIALOGE



DOKUMENTATION BÜRGERDIALOGE



5 Bürgerdialog Sigmaringen



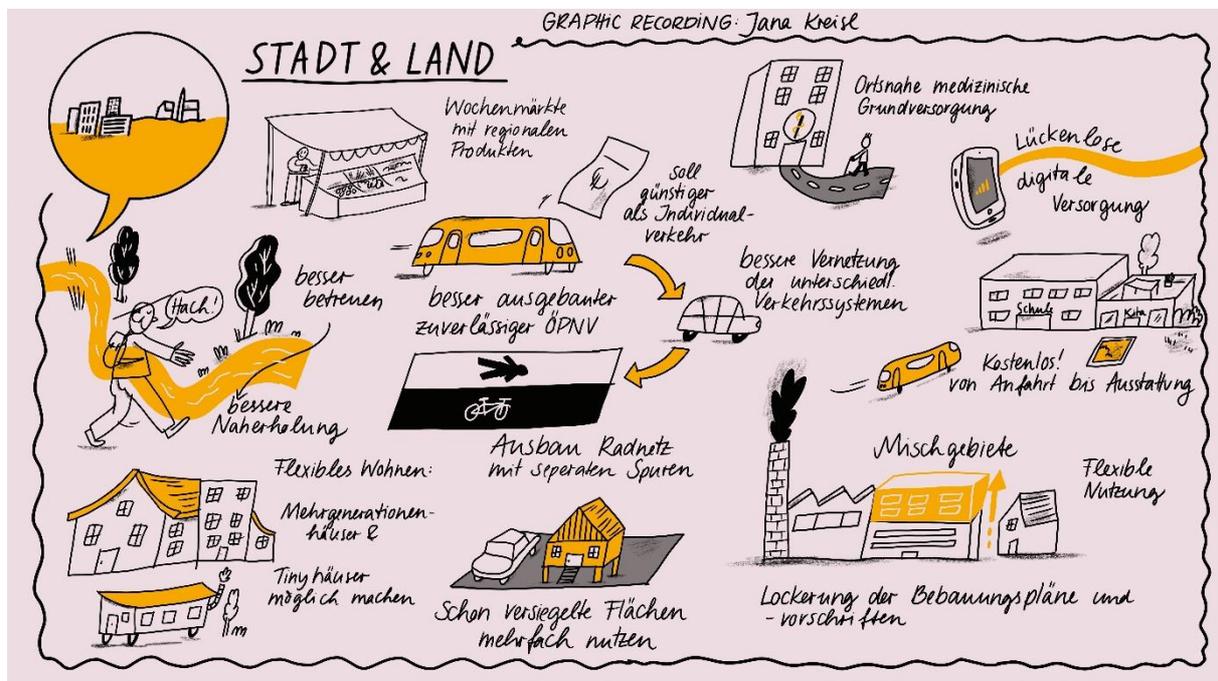
Gruppenbild der Teilnehmenden beim Bürgerdialog in Sigmaringen
© Ministerium für Landesentwicklung und Wohnen, Foto: Torben Nuding



Graphic Recording des Bürgerdialogs in Sigmaringen
© Ministerium für Landesentwicklung und Wohnen, Illustration: Jana Kreis



5.1 AG Stadt und Land



Graphic Recording der AG Stadt und Land in Sigmaringen
 © Ministerium für Landesentwicklung und Wohnen, Illustration: Jana Kreisl

Forderungen

- **117 Punkte:** Ortsnahe medizinische Grundversorgung durch Praxiszentren z.B. mit Facharzt
- **100 Punkte:** Lückenlose digitale Versorgung (Ausbau Mobilnetz und Breitband)
- **78 Punkte:** Besser ausgebauter zuverlässiger Nahverkehr
 [Kommentare: S-Bahn um Bodensee / Bankautomaten wieder aufstellen! / S-Bahn zwischen Bodensee und Stuttgart]
- **68 Punkte:** Schon versiegelte Flächen mehrfach nutzbar machen, z.B. Parkplätze überbauen
 [Kommentar: Dächer u. vertikale Flächen begrünen u.: Freizeitmöglichkeiten dort schaffen, s. Kopenhagen]
- **68 Punkte:** Öffentlicher Verkehr muss preiswerter als Individualverkehr sein
- **66 Punkte:** Bäche und Flüsse im Land besser betreuen, um Naherholung zu verbessern
 [Kommentar: Keine Begradigungen mehr zulassen]
- **56 Punkte:** Lockerung der Bebauungspläne und Bauvorschriften, um eine vielseitige Nutzung der Gebäude zu gewähren, z.B. Wohnfläche auf Supermarkt, aus Gewerbe wird Wohnraum, flexible Nutzung / Mischgebiete für Industrie/Handwerk wieder einführen (wohnen und arbeiten kombinieren) anstatt reiner Gewerbegebiete



[Kommentar: mit der Hoffnung auf viel Verständnis beider Seiten Gewerbe-Privat-Wohnraum]

- 53 Punkte: Vernetzung von den unterschiedlichen Verkehrssystemen Fahrrad, ÖPNV und Kfz mit dem Ziel der Kostengleichheit von Stadt- und Landbewohnern (teure Parkplätze)
- 53 Punkte: Kita und Schule kostenlos von Anfahrt bis Ausstattung
- 42 Punkte: Förderung von Mehrgenerationen-Wohnen und Wohnen auf kleinerem Raum (z.B. gemeinsames Wohngebäude mit umliegenden Tiny-Häusern)
[Kommentar: Tiny-Häuser vs. Flächenverbrauch von mehrstöckigen Häusern mit qm-Grundfläche pro Person]
- 42 Punkte: Ausbau Radnetz: mit separaten Spuren für Fußgänger und Räder

Sammlung aus Arbeitsphase 1

Daseinsvorsorge und Nahversorgung

- Bringservice zum Supermarkt / Mobile Grundmittelversorgung (Metzger-/Bäckerwagen)
- Arzt, Physiopraxis, Fußpflege, Sozialstation, Bank / Schule, Kita, Krippe / Kindergarten, Kinderbetreuungsangebote
- Besseres W-Lan / Digitalisierung
- Wochenmärkte, regionale Produkte / Seniorengemeinschaft als Hilfe zur Nahversorgung / Schwerpunktkliniken für Stadt und Land erreichbar / Krankenhausversorgung Verfügbarkeit
- Mittagessen – Tagesessen gesund, gut und preiswert / Handypflicht Internet, Gemeinderäume (Gemeindesaal) / Behördenversorgung mobil
- Tankstelle, E-Ladestelle; Kfz-Werkstatt / Nachbarschaftshilfe / Apotheken, Tante-Emma-Laden, Bäckerei, Ärzteversorgung KG / Handwerker, Arbeitsplätze, Glasfaser-Internet / keine weitere Auslagerung von Supermärkten: Belebung Innenstadt, Fußläufigkeit!
- [Weitere Kommentare: Ziel: Arbeiten, Wohnen, Leben: alles in 10 Min. fußläufig zu erreichen / Förderung von freien Schulen! / Nur noch mehr Krankenhäuser schließen / Wie sollen 12 Minuten zum nächsten Krankenhaus eingehalten werden? / Schule ist bereits kostenlos?! / Frei Schülerbefördern / Krankenhäuser verstaatlichen und zu Non-Profit-Zentren machen]

Wohnen

- Altersgerechtes Wohnen / Altortskernbelebung, Tini-Haus-Bauplätze, Umwidmung von Gebäuden zu Wohnraum / angepasste Wohnfläche, Verteilung der Wohnräume / erschwingliches Wohnen / Mietrecht ändern mit z.B. Begrenzung zwei Jahre / Vermeidung von leerstehenden Häusern
[Kommentare: auch im „Außenbereich“

Renovierung für „Nicht-Land-u. Forstwirte“ ermöglichen / Gewerbegebiete an Verkehrsstraßen Knoten, Hauptverkehrsknoten forcieren und Baugenehmigungen erleichtern]

- Differenziertes Auswahlverfahren Bauplätze / schnelle Genehmigungen (Baugenehmigungen), weniger Bürokratie / Altbausanierung fördern
[Kommentare: Bestehende Gebäude im Außenbereich einbeziehen / Bitte Große begrenzen]
- Nachverdichtung / Nachverdichtung von Ortskernen
[Kommentar: Bebauungspflicht für ältere Bauplätze / keine neuen Bauplätze außerhalb der Gemeinde / Grünflächen statt versiegelter Plätze / Mehrgenerationenhaus, bezahlbare Mietwohnungen / Überbauung von Einkaufsmärkten]
- [Weitere Kommentare: Wohnraum nur mit Unterkellerung fördern / teurer Abstellraum in Schutzgebieten nicht möglich / leerstehende Villen und Gärten am See (Bodensee) verbieten / „Vermieterschutz“ Mietnomaden / Mieterrecht ändern! (Mieterschutz) / Warum stehen Wohnungen leer? Liegt es an den Vermietern o. Mietern! / Wichtig: Verringerung der Bauvorschriften!]

Mobilität

- Keine Zuverlässigkeit der Bahn / Nahverkehr landkreisübergreifend / Ausbau öffentlicher Nahverkehr / auf dem Land: Pendelbus / Schienenstilllegungen wieder aktivieren / Ausbau von Bussen im ländlichen Raum. Die Taktung ändern. [Kommentare: lieber von „Bussen“ (Bin für beides): staatlich unterstützt / Wirtschaftlichkeit „leere Busse“]
- Barrierefreiheit Bahn? (Sigm.) / Nur anhand von Handys kann man teilweise Fahrkarten kaufen. Für ältere Menschen schwierig / Bahnhöfe nicht besetzt
- Einheitliche Nahverkehrstarife / kein Abo für 49,- Ticket / ÖPNV komplett kostenlos [Kommentar: Nein!]



- Mobilität gefährdet (Bezahlbarkeit), z.B. E Mobilität / Ausbau von Straßen
- Erweiterung der Mitfahrgelegenheiten (Uber) / kaum ausgebaute Fahrradwege auf dem Land [Kommentar: auch Fahrradwege in der Stadt!] / Carsharing [Kommentar: Auch in der Stadt] / Nachbarschaftshilfe z.B. Fahrdienste / Mitfahrbänke / E-Ladestellen (Auto und Fahrrad) / Schneller Ausbau, weniger Baustellen / bessere Vernetzung der Autobahn / Parkplätze am Bahnhof / (Un-)Gerechtigkeit zwischen Stadt und Land / P+R-Plätze
- [Weitere Kommentare: Bitte den ländlichen Raum nicht vergessen!]

Freizeit und Erholung

- Naherholungsgebiete (schaffen, erhalten) z.B. Bäche renaturieren, pflegen; Grillstellen, Radwege, ehrenamtl. Pflege! / Waldflächen [Kommentar:

- Rückzugsgebiete für Wildtiere nicht vergessen / Patenschaften für Bäche – durch Vereine oder Private]
- Stadtpark / Landkreis übergreifend arbeiten und besprechen / Fuß- und Fahrradwege Ausbau!
- Gaststätten, Biergarten [Kommentar: Betreute Jugendhäuser nicht vergessen!] / Budenkultur (Bauwagen) / Schwimmbäder, Frei- u. Hallenbäder / Sportplätze
- Spielplatz [Kommentar: Bewegungsräume für Kinder und Jugendliche schaffen] / Sportgeräteplatz / Bewegungsflächen
- Kino? Durch Gartenschau viel gewonnen: Naherholung und Freizeit und Kultur, Tanzkultur fehlt, Kultur auf Land? / Individualverkehr notwendig / Kultur, Feste-Brauchtum, Sport geboten / Vereine (Sport, Musik, ...), weniger Auflagen! [Kommentar: Einfluss der Politik auf GEMA – da bleibt künftig leider viel auf der Strecke]
- [Weitere Kommentare: Gemeinnützige Vereinsarbeit fördern / Vereinsräumlichkeiten fördern (Bsp. Musikräume für Blaskapellen)]



5.2 AG Wirtschaft und Wohlstand



Graphic Recording der AG Wirtschaft und Wohlstand in Sigmaringen
 © Ministerium für Landesentwicklung und Wohnen, Illustration: Jana Kreisl

Forderungen

- **99 Punkte:** Förderung von Photovoltaik für bisher ungenutzte Dachflächen
 [Kommentare: PV auf öffentl. Gebäude (als Vorbild) / Wohnraum ist sehr teuer, wie finanzieren / muss auch bezahlbar sein für Privatpersonen, Förderung durch Staat / Möglichkeit schaffen Energie z.B. an den Nachbarn (privat) zu verkaufen]
- **85 Punkte:** Müllentsorgung muss für den Bürger attraktiver werden: kostenfreie Entsorgung auf dem Recyclinghof, mehr Orte für Entsorgung schaffen, Container häufiger leeren, Verbesserung der Information über Containerstandorte und webbasierte Info zu Standorten und Leerungszeiten
 [Kommentar: Warum wird Entsorgung „outsourced“, wenn man damit Geld verdienen kann? Betriebe picken sich dadurch die „Rosinen“ raus]
- **79 Punkten:** Wir fordern den Bürokratieabbau und sinnvolle Nutzung von Freiflächen bei erneuerbaren Energien
 [Kommentar: z.B. Autobahn-Knotenpunkte]
- **74 Punkte:** Bezahlbaren Wohnraum schaffen, z.B. Ausbau sozialer Wohnungsbau, Mieten- und Kostendeckelung
- **68 Punkte:** Wir fordern: Vorhandene Industrieflächen effektiver zu nutzen, um die Natur möglichst zu erhalten



- 68 Punkte: Ausbau und bezahlbare Anbindungen (Bus, Bahn, Fahrrad, Straßen) speziell im ländlichen Raum
[Kommentar: Ärztliche Versorgung im ländlichen Raum muss verbessert werden]
- 58 Punkte: Wir fordern eine Infrastruktur, die regionale Arbeitsplätze möglich macht
[Kommentar: Leben und Arbeiten an einem Ort]
- 57 Punkte: Staatliche Unterstützungen des ÖPNV, z.B. Rufbus-Systeme in ländlichen Gebieten
- 48 Punkte: Wir fordern: Förderung und Anreizsetzung von Flächenkreislaufwirtschaft
- 48 Punkte: Wir fordern eine gemeindegrenzüberschreitende Planung mit Blick auf nachhaltige Mobilitätsangebote. Ziel: gleichwertige Lebens- und Mobilitätsverhältnisse im ländlichen und urbanen Raum (flächendeckend)
- 36 Punkte: Mehr Einbindung der Bürger (Stimmrecht für Gemeinden oder Landkreis), z.B. Bürgerentscheid in der Schweiz
[Kommentar: Nicht LEP!]

Sammlung aus Arbeitsphase 1

Industrie und Gewerbe

- Logistik (Flächenbedarf) / Hoher Flächenbedarf, bei geringer Rendite pro m²: trotzdem notwendige Branche / Forschung und Bildung auch im ländl. Raum
- Förderung des sozialen Engagements von Betrieben, z.B. Betriebskindergarten, Mitarbeiter als „Lehrer“ anstellen [Kommentar: Handwerk fördern] / Resiliente Standorte (Klima, Arbeit, Produktion) / Gewerbegebiete der 60er und 70er Jahre zukunftsfähig transformieren: Flächenkreisläufe etablieren, nachverdichten und Infrastruktur ertüchtigen
- Lieferketten (Engpässe, Flächenbedarf) / Nahrungsmittel regionaler Anbau / Als Solo-Selbstständige während Corona zerstört worden, Neuaufbau funktioniert nicht mehr wegen Existenzangst der Menschen und Inflation / Schienenwege und Wasserstraßen mit Bezug auf Transport, Logistik und Lieferketten ertüchtigen und ausbauen / Arbeit und Familie und Kinderbetreuung / Handwerk Katastrophe! / Kinder und Arbeit vereinbaren
- Kitaplätze Ausbau: die Fachkräfte sitzen zu Haus! / Neues Industriegebiet mit Kitaplätzen Ausbau / Arbeitskräftemangel (Fachkräftemangel) / in der Pflege Katastrophe! Als Patient und als Mitarbeiter / Im Handwerk Ausschreibungsverfahren verbessern, um ideale Handwerksbetriebe zu fördern; billigster und teuerster fällt weg... / Großindustrie möglichst raus aus der Stadt: Anreize schaffen; Industrieflächen (freie) nutzen für Wohnbau / Transformation von Industrie und Gewerbe (Zukunftsfähigkeit) / Deckung der Bedürfnisse

ortsnah / Arbeitsverteilung Männer, Frauen, Rentenansprüche von Frauen / Industriegebiet autobahnnahe abgelehnt

- Ausbildung in vielen sozialen Berufen: Privatschulen kein Einkommen und Kosten

Verkehr und digitale Infrastruktur

- Verkehr (ÖPNV, Automobile, Logistik) / Gleichberechtigung der Verkehrsteilnehmer im Straßenraum / Deutschlandticket unbedingt erhalten und preislich attraktiv gestalten / Freiheit der Entscheidung über Wahl des Verkehrsmittels / Im ländlichen Raum schlechte ÖPNV-Verbindungen (unzuverlässig) / Weite Wege zum Einkaufen benötigen Auto / auf die Gemeindegrenzen zugeschnittene nachhaltige Mobilitätsangebote die gleichwertige Lebensverhältnisse schaffen / Ausbau Ladesäulen für Elektroautos
- Ein Verbund für Deutschland und bezahlbar / Nicht nur auf E-Mobilität setzen. Andere umweltfreundliche Techniken zu entwickeln! / kaum Netz, schlechte Handyverbindung in ländlichen Gemeinden / Rückgang analoger Angebote (z.B. weniger Drucksachen und mehr Online-Angebote) / Mehr Mobility-Hubs, intermodales und multimediales Mobilitätsangebot schaffen, das eine komfortable Alternative zum Verbrenner-MIV bietet
- Nachhaltige Mobilität (ökonomisch, sozial, ökologisch) / Leben und Arbeiten an verschiedenen Orten (Home-Office) / Wie kommen junge Leute abends in und von der Disco nach Hause? Ohne eigenes Auto / Wasserstoffentwicklung



Energieversorgung

- Stromspeicher für erneuerbare Energien vergünstigen und fördern / Steigender Energiebedarf / Erneuerbare Energien (Sonne, Wind, Wasser) / Umdenken Energiesparen / Bürokratieabbau Windkraft
- Längerfristig Vorgaben für Produktionen von Energietechnik, Beispiel: Verlust der Produktion für Fotovoltaik / Mangelnder Informationsfluss Endlager / Kernkraft / Recycling: Forschung, mehr öffentl. Darstellen, dadurch mehr Mitwirkung; 40 Mio Ladesäulen?
- Erneuerbare Energien, Windkraft (Genehmigung beschleunigen); Standort im ländlichen Raum; Photovoltaik auf großen, ungenutzten Flächen / Energieinfrastruktur (Stromnetz, Umspannwerke) / überflüssiger Strom zu Stoßzeiten vermeiden
- Veränderung: zentrale Energieerzeugung: dezentraler Energieversorgung / Endlagersuche / Fossile Energiegewinnung (Kohle, Gas, etc.)
- [Weitere Kommentare: Bürokratieabbau bei Wohnungsbau / Bürokratieabbau bei erneuerbaren Energien]

Rohstoffmanagement und Kreislaufwirtschaft

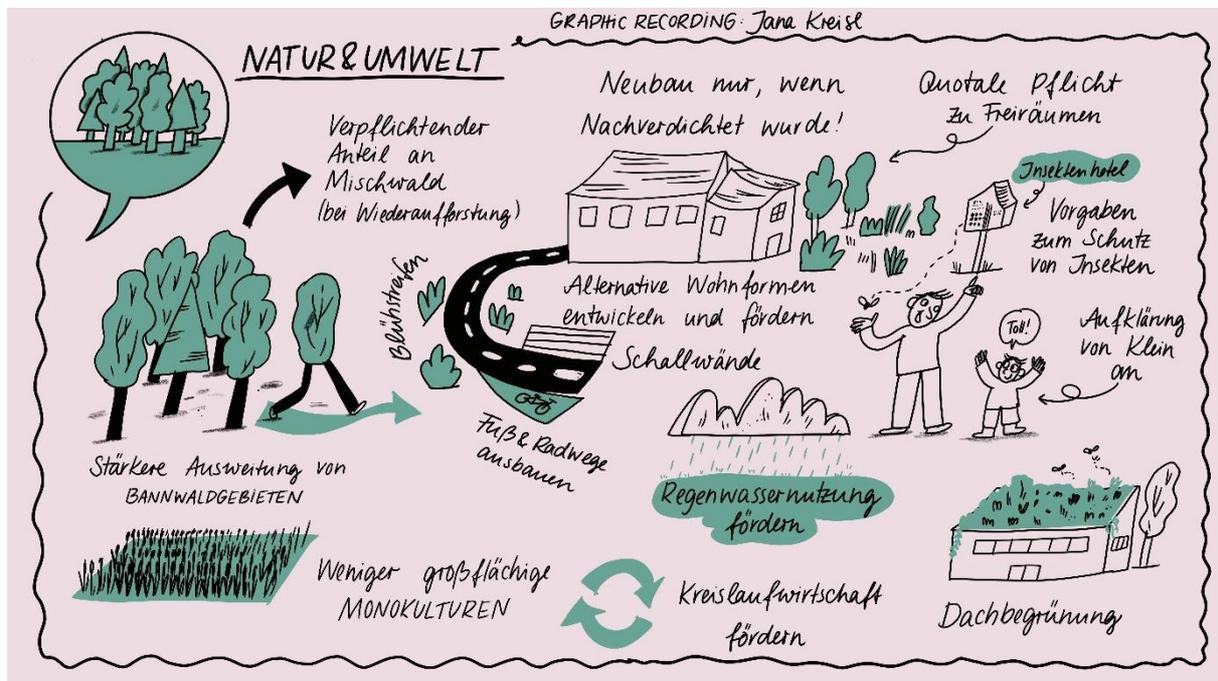
- Lieferkettenengpässe / Rohstoffförderung / Rohstoffsammlung von Vereinen sollten steuerfrei bleiben und gefördert werden / Rohstoffengpässe (Stahl, Aluminium, Kupfer, Silizium)
- Rohstoff endlich, was passiert mit den abgebauten Flächen? / Recycling und Nachnutzung / mehr wirkliches Recycling
- Wilde Müllablagerung: an öffentlichen Plätzen, Wald, Flüssen / Rücksendungen von Produkten landen im Schrott, werden verbrannt; sollte verboten werden / Verknappung von Rohstoffen für Zukunftstechnologien / Müllentsorgung attraktiver und bequemer machen, der Gewinnaspekt darf nicht im Vordergrund stehen / Transparenz Müllentsorgung
- [Weitere Fragen: Kann man der Kreislaufwirtschaft überhaupt trauen? Ich tue es nicht.]

„Was ich mitnehme? Viele Ideen, viele interessante und neue Themen und Ansichten.“

Eine Teilnehmerin



5.3 AG Natur und Umwelt



Graphic Recording der AG Natur und Umwelt in Sigmaringen
 © Ministerium für Landesentwicklung und Wohnen, Illustration: Jana Kreisl

Forderungen

- **78 Punkte:** Verpflichtender Anteil an Mischwald bei jeder Wiederaufforstung
 [Kommentar: Waldbesitzer erhält derzeit nur Fördergelder bei Begründung von Mischwald-Kulturen]
- **77 Punkte:** Neubaugebiete nur genehmigen, wenn Kommune zuvor konsequent nachverdichtet hat
 [Kommentare: Wenn es passende Forderungen (KfW) vom Land gibt! / Leider nicht möglich / Wie soll das rechtlich gehen: Enteignung?]
- **75 Punkte:** Regenwassernutzung fördern (Zisternen)
 [Kommentare: auch kleiner, da oft keine Zisternen möglich sind / und auch andere Möglichkeiten]
- **75 Punkte:** Kreislaufwirtschaft fördern
- **73 Punkte:** Weniger großflächige Monokulturen, z.B. Schutzhecken, Brachjahre
- **73 Punkte:** Alternative Wohnformen entwickeln und fördern
- **68 Punkte:** Information, Aufklärung, Schulung von klein an
- **59 Punkte:** Stärkere Vorgaben für den Schutz von Insekten



- 59 Punkte: Stärkere Ausweitung von Bannwaldgebieten
[Kommentar: Nachhaltig und naturnah genutzter Wirtschaftswald in Verbindung mit der Holznutzung (z.B. Dachstuhl; Möbel) bindet mehr CO₂ als Bannwald]
- 53 Punkte: Bei Ausweisung/Ausweitung von Straßen: insektenfreundlich bepflanzte Schallschutzwälle oder Blühstreifen, Fuß- und Radwege verbindlich vorzusehen/umzusetzen
[Kommentar: Blühstreifen direkt an Straßen nicht sinnvoll?! Autoverkehr tötet Insekten]
- 39 Punkte: Quotale Pflicht zu Freiräumen in Wohn- und Mischgebieten
- 36 Punkte: Landwirte nicht so stark reglementieren
[Kommentar: Reglementierung aber bei „kritischen“ Spritzmitteln!]
- 27 Punkte: Gezieltes Vorschreiben von Dachbegrünung und Fassadenbepflanzung

Sammlung aus Arbeitsphase 1

Natürliche Lebensgrundlagen

- Vernetzung von Schutzräumen / Ausweisung und Erhalt von neuen Schutzräumen / Naturschutzgebiete erweitern [Kommentare: Flächen für Feuchtbiotope nutzen, anlegen / Frage: viele kleine oder wenig Große? (Schutzräume)]
- Regionale Versorgung / Selbstversorgerhütten („Kartoffelhäuschen“; Blumenpflückfelder, ...)
- Renaturierung von Flüssen, Flussläufen / Grundwasserschutz, Torfgebiete wieder herstellen / Renaturierung von Flüssen, Bächen und Seen / Mit dem Biber gesund umgehen, Schäden?
- Naturnahe Fuß- und Radwege zwischen Gemeinden / mobile Wasserauffang- und -rückhaltebehälter (Hochwassereinsatz) / Baumpflanzung: Abwägung gegen Solarnutzung / Wasserkraft stärker nutzen
- Insektenschutz / Bepflanzte Schallschutzwälle / Bindende Vorgaben für Gemeinden wegen Insektenschutz / gezielter, reduzierter Einsatz von Insektiziden / Dachbegrünung, Fassadenbepflanzung / Blühstreifen, „Straßenbegleitgrün“, -bunt
- Mehr sinnvoll gestaltete Park-, Grünanlagen in Städten, Gemeinden / Wiederverwendung von gegebenen Baumaterialien / Mindestgröße und Anzahl von Kinderspielplätzen festlegen (entspr. Einwandererzahl)
- Keine „Englischen Rasen“: Wasserressourcen sparen / Klare Vorgaben bei Bepflanzung v. Grundstücken, Bsp. für jeden gefällten Baum einen neuen pflanzen / keine Kiesgärten / Kiesgärten Kontrolle [Kommentar: gilt auch für Gemeinden!]
- Bildungsthema: Zusammenhang erklären / Verständliche und überschaubare Vorschriften

Flächenverbrauch

- Renaturierung der landwirtschaftl. Nutzflächen (Fruchtfolge) / Nachverdichtung / Gebäudeaufstockung (freiwillig!) mit Ziel „soziales Netzwerk“
- Umnutzung / neue Nutzung leerstehender Betriebsgebäude [Kommentar: Umnutzung ehem. landwirtschaftl. Gebäude zu Wohnzwecken auch im Außenbereich zu „Familienzweck“] / Leerstehenden Wohnraum füllen: Vermieter zur Vermietung unterstützen, Ängste nehmen / leerstehenden Wohnraum besser nutzen / „Enkelstück“: „Bauzwang“ o. verkaufen (Erbe aufheben) / Forderung zur Nutzung ungenutzter Flächen in der Stadt
- Gemeinschafts-Garten / Erhalt von Grünflächen, ungenutzten Flächen im Ort / alternativen Wohnraum für Senioren schaffen, damit Einfamilienhäuser für junge Familien frei werden, z.B. Freiburg / Generationenübergreifendes Wohnen fördern: Umbaumaßnahmen einfacher bewilligen, bezuschussen / Wohnraum „tauschen“: Plattform, Börse; Zentrale Stelle, „Amt“; Fair; Gutachter stellen
- Gesundes Verhältnis Infrastruktur, Nutzung / Erhalt von Verhältnis Natur, Bebauung
- Gemeinden und Städte bindend verpflichten, vor Ausweisung Neubaugebiete Sanierungsplan für Altbauggebiete zu erstellen / Keine Einfamilienhäuser mehr genehmigen in Kernbaugebieten [Kommentar: Haben Einfamilienhäuser keine Zukunft? Warum? Gerade für Familien doch sinnvoll!]



Land- und Forstwirtschaft

- Kommunikation zwischen Naturschutz und Land-, Forstwirtschaft / Vorschriften regelmäßig auf Praxistauglichkeit überprüfen
- Mehr Urwald / Mehr Mischwälder und Mischkulturen anlegen / Waldbestände müssen erhalten bleiben: Mischwald / mehr Bruchwald und Bannwald fordern [Frage: Ist der Borkenkäfer gut oder böse? Sorgt er für Mischwald?]
- Kleinstrukturierte Landwirtschaft / Ausweitung biologischer Landwirtschaft / Regionale Vermarktung / weniger Massentierhaltung: verteiltere Futter- und Versorgungsbeschaffung
- Weniger Monokulturen [Kommentar: finanz. Förderung von Biogasanlagen reglementieren, so dass die Monokultur von Maisfeldern verschwindet] / klimatolerante Kulturen / Monokultur: weniger Bauern bauen das an, was am meisten Geld bringt! / Schatten- und Hanglagen einbeziehen / Klimagerechte Neuanpflanzung von Streuobstwiesen / Allergievermeidung durch Anpflanzung unterschiedlicher Bäume, Büsche, Pflanzen in Ortschaften [Kommentar: Können dadurch Allergien vermieden werden?] / Nützlinge statt Schädlinge
- Ernährungssicherheit / Kiesabbau: Wissen schaffen, Bürger einbinden; Renaturierungsziel? [Frage: Wird Kies etc. an die Schweiz geliefert?]

„Mein Aha-Effekt? Dass es auch in einer sehr kleinen Gruppe schon sehr schwer ist, einen gemeinsamen Nenner zu finden.“

Ein Teilnehmer



5.4 AG Klimawandel und Risikovorsorge



Graphic Recording der AG Klimawandel und Risikovorsorge in Sigmaringen
 © Ministerium für Landesentwicklung und Wohnen, Illustration: Jana Kreisl

Forderungen

- **125 Punkte:** Wasserversorgung muss in staatlicher Hand bleiben
- **101 Punkte:** Wir fordern, dass Rückhalteflächen und Rückhaltevolumen geschaffen werden
 [Kommentare: Kanäle möglichst renaturieren / Rückbau von Flussbegradigung, wenn möglich]
- **94 Punkte:** Begrünung der Innenstädte und Wohngebiete
- **79 Punkte:** Wasserlösliche Umweltgifte wirtschaftlich unattraktiv machen
- **78 Punkte:** Wir fordern, dass Regenwasser zur Hausversorgung kostenfrei genutzt werden kann
- **68 Punkte:** Intelligente und sinnvolle Regenwassernutzung, Zisternen
- **59 Punkte:** Wir fordern, dass es in jeder Stadt kostenlose Trinkwasserbrunnen gibt (und erkenntlich gemacht werden)
 [Kommentar: und Dorf]
- **57 Punkte:** Hitzeangepasste Bauweise mit Dachbegrünung
 [Kommentar: Naturmaterialien, alte Bautechniken]
- **56 Punkte:** Verpflichtende Trennung von Trink- und Brauchwasser



- 22 Punkte: 1 % der Gemeindefläche muss als Naherholungsgebiet ausgewiesen, angelegt und verwendet werden (mit natürlichen Schattenplätzen, insektenfreundlich) [Frage: Warum nur 1 %?]
- 16 Punkte: Wir fordern eine Förderung von Oberflächenwasserspeicherung ab 200 Liter
- 6 Punkte: Wir fordern, dass Neubauten (Wohnhäuser) max. 120 m² Grundfläche haben dürfen! Die restliche Fläche für Grünanlage. [Kommentar: Achtung: Bitte nur für EFH und Größenbegrenzung bei Grundstück statt Gebäude]

Sammlung aus Arbeitsphase 1

Hitze

- Grundwasserspiegel / zu hoher Trinkwasserverbrauch / in Städten eine Art Begrünung und Bepflanzung für kühlere Räume (fehlende Gebäudebegrünung) / Versiegelung, Entsiegelung
- Dach- und Wandbegrünung / Artenvielfalt / Verpflichtung für Gemeinden, für Naherholungsangebote zu sorgen (Park) / Zu wenige hitzebeständige Pflanzen, Bäume, Feldfrüchte / Förderung von Oberflächenwasserspeicherung für Bewässerung und Hauszisternen < 1000 l / fehlende Möglichkeiten, Hitze in Energie umzuwandeln / neugebaute Wohnhäuser max. 120 m² Grundfläche
- Steingärten / notwendige Klimalanlagen: Energiebedarf / Flächenversiegelung mehr beschränken / Stress und Gefahr für Natur / Ernteausfall, Nahrungsmangel
- Hoher Energiebedarf wegen Klimalanlagen [Kommentar: Klimalanlagen sollten nur noch zu Konditionen mit Photovoltaik betrieben werden dürfen! (wenn die Sonne scheint, ist die Klimalanlage nötig) / energieeffiziente Häuser / Gebäudesanierung
- Klimaverträgliche Bäume fehlen / Abkühlung / Trinkwasser im öffentlich. Raum: Brunnen, Sprinkleranlagen
- Unnütze Vorschriften (z.B. Dachziegelfarbe): mehr Hitze in Gebäuden / Kaltschweißen
- Schattenplätze / Naherholungsflächen / Verkehrsaufkommen / stadtnah und bevölkerungsnah
- Gesundheitsgefährdung für Mensch und Tier / Alternative Energie in intakten Wäldern / Müllproblematik in Naturräumen
- Zum Teil ungerechte Aufteilung Gewerbe und privat / Trennung in Trinkwasser und Brauchwasser / Nutzung von Regenwasser und Nutzwasser (z.B. Toiletten) / Versiegelung, Regen ist nach 10 min in Kläranlage / Verdunstung auf offenen Flächen / steigender (Trink-)Wasserbedarf
- Zu geringe Klärung, Reinigung (Medikamente, Gifte, ...) / Nutzung / öffentliche Trinkwasserbrunnen? (für Notfall) / Kostenpflichtige Regenwasserversorgung / Wiederverwendung? / Intelligente Regenwasserableitung, s. Kopenhagen
- Bewässerung / Gartenbewässerung / längere Trockenphasen / Kapazitätsgrenze des Wasser-Leitungsnetzes / eigenen Wasserverbrauch hinterfragen / Wasser-Missbrauch durch übertriebene Hygiene / neue Bewässerungssysteme erforderlich (z.B. in Landwirtschaft)
- Sinkender Grundwasserspiegel / Verschmutzung durch Mikroplastik im Abwasser / Eigener Brunnen / Vorschriftenwirrwarr / Speicherung
- Nutzung bestehender Grundwasserquellen aufgrund Bewirtschaftung eingeschränkt / Förderung von Speichermöglichkeiten (auch kleine) / Kürzere Wasserwege fördern, z.B. kleinere Wasserspeicher im Landkreis? / Regenwasser speichern? / Fehlende Nutzung von Regenwasser / zu wenig Vorschriften, z.B. Zisternen bei Bestandsgebäuden bzw. Grundstücken
- Düngemittel ins Wassernetz / Steingärten / bisherige Brunnen und Quellen versiegen: neue Versorgung für betroffene Städte erforderlich
- [Frage: Wieso bekommt die Bodenseeregion kein Trinkwasser aus dem Bodensee?]

Wasserextreme

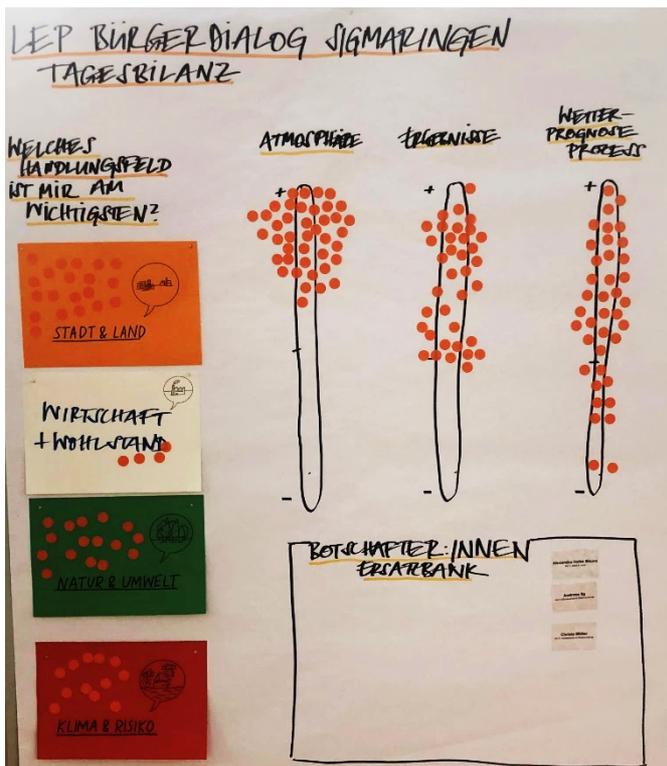
- Dürre und Trockenheit / keine Pool-Befüllung bei langer Trockenheit / fehlender Humusaufbau in Landwirtschaft / Maismonokultur „Biogas“ / durchdachte, umweltverträgliche Wasserkraft nutzen / Finanzielle Mittel zur Verfügung stellen / Ignoranz in der Bevölkerung / Land- u. Forstwirtschaft müssen Flächen so bewirtschaften, dass möglichst viel Wasser auf Fläche versickert / Aufteilung des Wassers (Gewerbe, LW) /

Wasserversorgung

- Wasserflächen für Tiere, z.B. Weiher / Kunstschnee
- Verschmutztes Grundwasser (z.B. Nitrat) / Zisterne



- Flächenversiegelung Steingärten etc. / fehlende Begrünung (im Baugebiet etc.)
- Hochwasser [Kommentar: besserer und festerer Deichbau] / Hagelschäden / Steigende Versicherungsprämien, keine Versicherung mehr / Zusammenleben Tier und Mensch, z.B. Biber / steigende Meeresspiegel: Umsiedlungen? Deichschutz? Schleusen? / fehlende Umsetzung von Hochwasserschutzplänen / Förderung von Katastrophenschutz / hoher Wasserbedarf für Freizeitflächen / Renaturierung von versiegelten Flächen und Flüssen mit Moorcharakter
- Überflutung / Fehlende lokale Wasseraufbereitung / fehlende Schutzmöglichkeiten / fehlende Rückhaltebecken, Versickerungsmöglichkeiten [Kommentar: auch am Berg] / Wasserflächen bei Überflutung / Begradigung von Flüssen / zu nahe Bebauung an Gewässern / Trockenlegung von natürlichen Überschwemmungsgebieten / Versickerungsflächen in der Stadt schaffen, s. Kopenhagen
- Gefährdung Menschen- und Tierleben (Natur) / Infrastruktur / fehlendes Gleichgewicht / Ernteausfall / fehlende Mischwälder



Tagesbilanz des Bürgerdialogs in Sigmaringen
 © Ministerium für Landesentwicklung und Wohnen,
 Foto: Die Regionauten



DOKUMENTATION BÜRGERDIALOGE



DOKUMENTATION BÜRGERDIALOGE



6 Bürgerdialog Heilbronn



Gruppenbild der Teilnehmenden beim Bürgerdialog in Heilbronn
© Ministerium für Landesentwicklung und Wohnen, Foto: Torben Nuding



Graphic Recording des Bürgerdialogs in Heilbronn
© Ministerium für Landesentwicklung und Wohnen, Illustration: Jana Kreisl



6.1 AG Stadt und Land



Graphic Recording der AG Stadt und Land in Heilbronn

© Ministerium für Landesentwicklung und Wohnen, Illustration: Jana Kreisl

Forderungen

- 111 Punkte:** Gesundheitsversorgung fördern vor allem auf dem Land und dafür Anreize schaffen: Kliniken, Hausärzte und Fachärzte müssen auf dem Land verfügbar bleiben
 [Kommentare: Gesamtkonzept berücksichtigen Ziel: zuverlässige Versorgung / kleinere KH müssen erhalten bleiben z.B. durch Spezialisierung / und Apotheken]
- 91 Punkte:** Ein zusammenhängendes ÖPNV-Netz für Stadt und Land, keine Stückelung
 [Kommentare: Landkreisgrenze bei Linienplanung ignorieren (Zusammenarbeit mit Nachbarsverbänden) / evtl. auch mehr Gehalt für Menschen, die in diesem Bereich arbeiten: weniger Streiks / Flüssige Anschlüsse, vor allem nachts in kleinen Gemeinden]
- 82 Punkte:** Sozialen Wohnraum schaffen, z.B. Wiener Modell, nicht gewinnorientiert
 [Kommentare: Soziale Wohnungen bleiben in Besitz der öffentlichen Hand / Gab es mal z.B. „Neue Heimat“: wurde leider aufgegeben. Sozialen Wohnungsbau muss vom Klischee wegkommen: bezahlbarer Wohnungsbau]
- 75 Punkte:** Mehr Fläche für Fahrradinfrastruktur: vorrangig Alltagsfahrten, Erweiterung für E-Bikes, Mopeds, etc., getrennt von Pkw oder Fußgänger
 [Kommentare: Keine Fahrrad-Rennstrecken! (Warum nicht? Getrennte Spuren) / Mehr Sicherheit für Fahrradfahrer]



- 74 Punkte: Kindergarten und Kitaplätze für alle und das für alle zum gleich niedrigen Preis:
Raum schaffen evtl. in Kombination mit Schulen
[Kommentare: Tagesmütter fördern / gehalts- bzw. einkommensunabhängig]
- 70 Punkte: Kostenlose Sport-/ Freizeitgeräte neben Spiel- und Sportplätzen nutzbar für Jung und Alt / Naherholung, Wanderwege, Radwege, öffentliche Grillplätze und Sportplätze
[Kommentare: Mehr „Alle Hopp“-Anlagen von Dietmar Hopp / Yoga! Viel zu teuer, obwohl es die Gesundheit fördert]
- 43 Punkte: Wohnbau an ÖPNV (S-, U-, Bahn, Bus), weniger Verkehr an Straßen
- 42 Punkte: Bauzwang für unbebaute Bauplätze nach spätestens 10 Jahren: Rückübertragung an Stadt zum Bodenrichtwert (ortsüblich, keine Spekulationen)
[Kommentare: auch leerstehende Wohngebäude, z.B. Lost Places o. leerstehende Lagerhallen / Aktuell schwer umsetzbar, da Wirtschaftslage unsicher, z.B. Preiserhöhung!]
- 37 Punkte: Mehr Mitsprache für Kommunen, Städte und Gemeinden bei Verkehrsberuhigung, Radwegplanung
[Kommentar: Danke Bundesrat! (Ironie Ende)]
- 35 Punkte: Neubaugebiete nur nach vorheriger Prüfung: Lücken, leerstehende Wohnungen, altersgerechte Wohnungen
[Kommentar: Priorisierung Neubaugebiete erst, wenn Lücken geschlossen wurden usw.]
- 22 Punkte: Fußballplätze für alle Freizeitmöglichkeiten öffnen (Flächenfraß)
[Kommentare: könnte zu Auseinandersetzungen führen, v.a. wenn der Platz beschädigt wird / nicht für alle, aber sinnvolle Betätigung]
- 7 Punkte: Bauleitpläne und Flächennutzungspläne nur mit Abstimmung unter Nachbargemeinden wegen Umwelt, Energie usw.
[Kommentar: Rückgewinnung von Industriefläche für Wohnen, Landwirtschaft oder Natur]

Sammlung aus Arbeitsphase 1

Daseinsvorsorge und Nahversorgung

- Gesundheitsversorgung / Ärzte und Versorgung (Fach)
- Jugendzentren in Orten, Städten / Integration Jugendliche / Telekommunikation / Schulen / Kindergarten, Kita überall / Subvention kleiner ländlicher Geschäfte; Anpassung der Arbeits-, Öffnungszeiten an Gegebenheiten der Dörfer, Region / Dinge des täglichen Bedarfs / Bücherei / Schwimmbäder
- Öffentliche Verkehrsmittel / ÖPNV Bus über Kreisgrenzen hinaus / komplizierte Tarifsysteme abschaffen / zu viele Verkehrsbünde: unnötige

Grenzen / Wohnraum / Streuobstwiesen / kostenlose Parkplätze [Kommentar: Subvention für Autofahrer zum Nachteil aller anderen]

Wohnen

- Prozesse beschleunigen (Antrag, Genehmigung, ...) / Bauvorschriften aufweichen: Neubaugebiete / Baustandards Lärm, Iso-Normen absenken / Bauabstände auf dem Land / Wohnbau dort wo öffentliche Verkehrsmittel
- Leerstehende Gebäude zum Wohnen benützen / Förderungsprogramme für leerstehende Gebäude: Kennen, Bekannt machen / Leerstand Baulücken:



priv. Bauherren, Eigentümer, ... / Weniger Leerstand und Baulücken / Bestandsgebäude erhöhen: Stockwerk erweitern [Kommentar: Energieeffizienz von Gebäuden steigern, z.B. Dämmung]

- Keine Überbauung von wertvollen Ackerböden / Keine Zersiedelung Wohnraumverdichtung / Mehrgenerationenhäuser Angebote zentral fördern / Gemischte Wohnquartiere Alt und Jung, Gemeinschaftsräume, Gemeinschaftsflächen / offen für Tiny-Häuser: Ältere, Single, Studenten
- Schnelles Internet / ÖPNV / Kostengleiche Betreuungskosten, Freie Fahrt für Kinder bzw. Schüler
- Förderung Sozialwohnungen / Förderprogramme für Kommunen / sozialer Wohnungsbau / Wohnen soll bezahlbar sein

Mobilität

- Separate Gleise Bsp. RE und MEX, Überhol-Zeit vermeiden / 15 Min-Takt ÖPNV mit Bus und Bahn / öffentlicher Nahverkehr auf dem Land / Neue Wohngebiete nur an Trassen (S-Bahn, Stadtbahn) / bezahlbarer öffentlicher Nahverkehr (Beispiel Spanien) / Verkehrsverbände konsolidieren: VUS, Regiobahn, Bus, HNF / Ausbau der Schiene für Speditionsgüter, Güter weniger auf Straße transportieren / Nahverkehr verlässlicher machen / Busverkehr: kleinere Busse außerhalb von Stoßzeiten

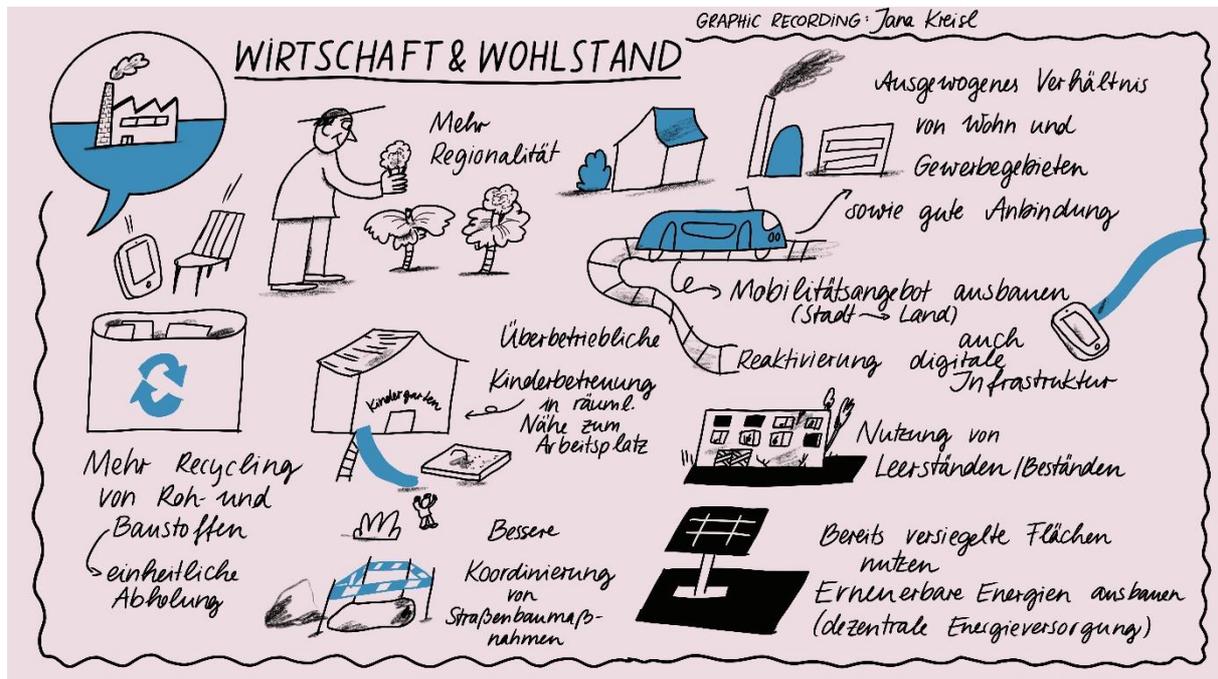
- App Mitfahrgelegenheit / Carsharing Mitfahrbank / Mobilität in kleinen Orten wegen Überalterung, Busse
- Bessere Fahrradinfrastruktur [Kommentar: Schnellradwege oft nur von Männern genutzt, Frauen nutzen Weg zu Arbeit auch zum Einkaufen, Kinder abholen, ...] / Fahrradvorrang im Verkehrsrecht (Bsp.: Holland) / Fahrradwege auf dem Land (nicht schön, sondern schnell A nach B) / sichere Radwege statt auf Straßen
- Autogerechte Städte? Noch zeitgemäß? [Kommentar: Wo gibt es denn so was? Wäre ein geregelter Verkehrsfluss (40 km/h) nicht leiser, sicherer und umweltschonender?] / Sterbende Innenstädte / Keine Bewohner mit Parkausweis / Umgehungsstraßen naturverträglich für Städte und Ortschaften, Grünbrücken

Freizeit und Erholung

- Grüne Flächen, Naherholung in Ballungszentren / Dach und Fassadenbegrünung: Erholungsraum gewinnen / z.B. Eishalle – weite Entfernung – besonders vom Land / Vereinsleben; Raum, Fläche für ... / Vereinsanliegen ernst nehmen
- Wenig Optionen für Ältere / Grill- und Picknickplätze wieder mehr aufbauen / kostenlos und günstig für Familien (Breitenauer See) / Sportstätten intelligent nutzen / Eigene Trails bauen für Radsportler, MTB / Zur Regel im Wald aufheben Radfahrer



6.2 Wirtschaft und Wohlstand



Graphic Recording der AG Wirtschaft und Wohlstand in Heilbronn
 © Ministerium für Landesentwicklung und Wohnen, Illustration: Jana Kreisl

Forderungen

86 Punkte: Wir fordern eine ausreichende Berücksichtigung von einer dezentralen Energieversorgung auf Grundlage von erneuerbaren Energien

[Kommentar: Verpflichtung, Wasser zu sammeln und zu nutzen, Zisterne, Regenwassernutzung]

85 Punkte: Nutzung von Leerständen/Beständen/Industrie/Gewerbe/Dorferneuerung (versiegelte Flächen)

81 Punkte: Bereits versiegelte Flächen vorrangig für Erneuerbare Energien nutzen (solar), um Neuversiegelung von Flächen (landwirtschaftlich) zu vermeiden

[Kommentare: Boden unter Solarflächen werden versiegelt und unbrauchbar. Landschaftsbild grün gefällt nicht / öffentliche Gebäude Solar, Vorreiter-Funktion! / Industriegebäude: PV-Anlage auf die Dächer]

78 Punkte: Wir fordern: Mehr Recycling von Roh- und Baustoffen

[Kommentar: Steinbruch vor Ort ist „besser“ als Steinbruch 500 km weit weg ...]

63 Punkte: Flächenabdeckung der digitalen Infrastruktur

[Kommentare: auch in der öff. Verwaltung / auch unabhängig von wirtschaftlichen Interessen]

63 Punkte: Mobilitätsangebote ausbauen, Dorf-Stadt-Anbindung für Ältere und Kinder



52 Punkte: Wir fordern: bessere Koordinierung von Straßenbaumaßnahmen im Zusammenhang mit offensichtlichen Maßnahmen (mehrfaches Aufreißen von Straßen, Glasfaser, Abwasser, usw.)

[Kommentare: Infrastruktur verstaatlichen: gleicher Zugang für alle Versorger, Glasfaser in Niederlande / Leerrohre verlegen?! / Wird RP und Kreisstraße fasst immer umgesetzt. Anlaufgespräch mit den Versorgern / Die Ver- und Entsorger müssen heutzutage keinen Bauantrag stellen. Jedes Unternehmen kann ohne Absprache Baumaßnahmen durchführen. Die Anträge für Baumaßnahmen im öffentlichen Verkehr (Straße) müssen über die Verwaltung wieder erfolgen.]

50 Punkte: Wir fordern: Regionalität im Umfeld auch bei Kies und Lebensmitteln

48 Punkte: Wir fordern: Ausbau und Reaktivierung von Bahnstrecken, z.B. S-Bahn

[Kommentare: Aber: Bitte mit realistischen Annahmen! (10 Elektrobusse sind günstiger als Schienen) / #Stuttgar33nervt]

35 Punkte: Wir fordern: Überbetriebliche Kinderbetreuung in räumlicher Nähe zum Arbeitsplatz

[Kommentar: Das steht den Firmen doch jetzt schon frei ...]

33 Punkte: Wir fordern ein ausgewogenes Verhältnis von Wohn- und Gewerbeflächen, sowie eine gute Anbindung (Internet, ÖPNV, ...)

[Kommentar: Auch über Kreisgrenzen]

27 Punkte: Ich fordere: einheitliche Müllabholung auf Stadt und Land (d.h., dass es für alle gelbe, blaue, grüne und andere Tonnen gibt, die abgeholt werden, bessere Trennung von Rohstoffen)

Sammlung aus Arbeitsphase 1

Industrie und Gewerbe

- Fachkräftemangel effektiv begegnen / Homeoffice-Infrastruktur schaffen / Anbindung von Gewerbegebieten an ÖPNV / Resiliente Standorte (Klima, Arbeit, Produktion) / Durchmischung Wohngebiet vs. Industriegebiet / Bürokratieaufwand (Genehmigungen) / Arbeitsplatz in der Nähe
- Transformation von Industrie und Gewerbe (Zukunftsfähigkeit / Wiedereinstiegsangebote für Eltern (gegen Fachkräftemangel) / Verlässliche Kinderbetreuung / Wie viel Industrie verträgt ein kleiner Ort? / gute Arbeitsbedingungen in den Betrieben / Betriebliche Kinderbetreuung (angepasst an Arbeitszeiten) / Gesundheitsbereich einbeziehen / Lieferketten (Engpässe, Flächenbedarf)
- Logistik (Flächenbedarf) / Mehr Flächeneffizienz in Gewerbegebieten / Anreizsysteme schaffen, um Arbeitskräftemangel vorzubeugen / Arbeitskräftemangel (Fachkräftemangel) [Kommentar: Förderung und Verpflichtung zu Berufsausbildung!]

- Straßenabnutzung durch erhöhten LKW-Verkehr / Art des Gewerbes in Kombination mit Nachhaltigkeit / Flächennutzungs-Steuerung
- [Weitere Kommentare: Freiberufler nicht vergessen]

Verkehr und digitale Infrastruktur

- Planung verbessern, z.B. Bürger fragen, Anwohner einbeziehen / Digitalisierung auch wichtig für Gesundheitswesen (und Bildung) / Leben und Arbeiten an verschiedenen Orten (Home-Office) / Verkehre bündeln? / „Von der Straße auf die Schiene“ (Lastverkehr auf Autobahn) / Bahnanbindung an die Schweiz / Verkehr (ÖPNV, Automobile, Logistik) / Rufbusse, Carsharing auch auf dem Land / Ausbau S-Bahnnetz / Ausbau unter Berücksichtigung der Umwelt
- Bezahlbar / Instandhaltung von Straßen / Nahverkehr ausbauen, verlässlich / Ausbau berufl. Verkehrswege / Ausbau Straßen nicht priorisieren / Ladesäulen (E-Mobilität) / Rückgang analoger



- Angebote (z.B. weniger Drucksachen und mehr Online-Angebote)
- Nachhaltige Mobilität (ökonomisch, sozial, ökologisch) / Ausbau Radwege / digitale Infrastruktur an Schulen fördern / Verkehrssicherheit / Infrastruktur (nur) in öffentliche Hand / Leerrohre verlegen, wenn Straßen eh offen liegen ...
- Internetanbindung (Glasfaser) / Infrastruktur für Kinder und Eltern (ohne Auto) verbessern / Teilhabe für ältere Menschen / Ausbau Mobilnetz, Kabelnetz / Post-, Briefverteilung

Energieversorgung

- Begrenzungen und Vorschriften aufheben / Ausbau der Stromnetze (Hoch- u. Niederspannung) / Steigender Energiebedarf / Energiespeicherung z.B. in Autobatterien, thermale Speicher / Dezentrale Energieversorgung (Fernwärme, ...) / Speicherkapazität ausbauen / Strom für Rechenzentren
- (grüner) Wasserstoff als Energieherstellung / Erneuerbare Energien (Sonne, Wind, Wasser, ...) Biomasse, Biogas / Endlagerung von Atommüll / Kernkraft (inkl. Kernfusion) / Verzicht auf AKWs überdenken
- Fernwärme / Inselösungen extra fördern (Bauernhof autark ...) / Ausbaustufe der Digitalisierung (Glasfaser) / Nahwärme (Erdwärme) fördern ... / Preisgünstige Alternativen für Familien / für kleine Gemeinden eigenes Netz (autark) schaffen / Fossile Energiegewinnung (Kohle, Gas, etc.) / Leitungsnetze stetig ausbauen

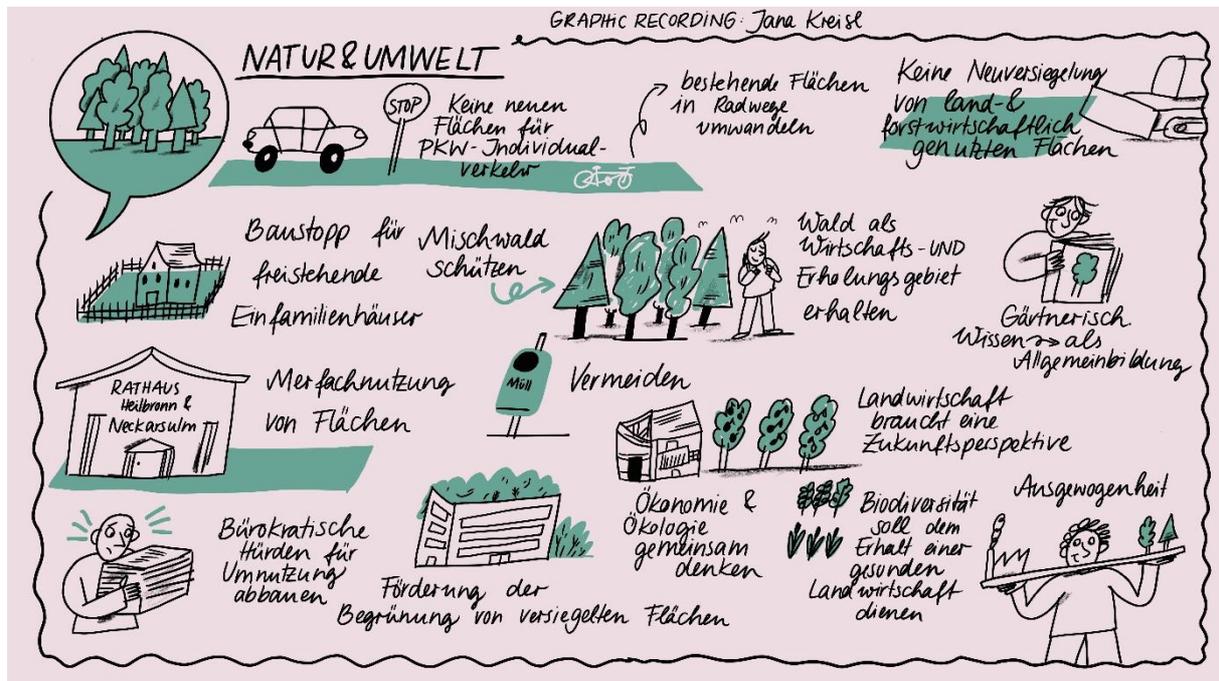
- Energieinfrastruktur (Stromnetz, Umspannwerke) / Lastmanagement besser koordinieren (Stromspitzen ...) / alternative Energien stärker fördern (Biogastankstellen) / Dezentrales E-Netz favorisieren / Bildungsstand zur Energieversorgung / Freie Dachflächen mit Solarpanel bestücken

Rohstoffmanagement und Kreislaufwirtschaft

- Recycling bei Baustoffen [Kommentar: Bessere Mülltrennung bei Firmen] / Recyclingfähigkeit beim Neubau beachten / Recycling und Nachnutzung / Regionalität der Rohstoffversorgung in den Vordergrund ... / Ernährung / Rohstoffengpässe (Stahl, Aluminium, Kupfer, Silizium) / Verknappung von Rohstoffen für Zukunftstechnologien / Urban Gardening
- Müllsystem vereinheitlichen, Kompostwerk ... / Abfallholz: neue Materialien für Bau entwickeln / Kiesabbau und Steinbrüche / Holsystem (Fahrt mit Lkw an alle Haushalte, mehrmals pro Woche, schlecht sortiert, niedrige Hürde) vs. Bringsystem (jeder fährt selbst, Öffnungszeiten, viele überdrüssig: alles in Restmüll, hochwertiger Rohstoff)
- Graue Energie / Rohstoffförderung / Nachhaltige Rohstoffe fördern: Lehm, Stroh vs. Beton / Pflicht zur Kreislaufwirtschaft einführen ... [Kommentar: Es gibt seit 2012 das Kreislaufwirtschaftsgesetz – was kommt bei Bürgern an? Umsetzung?] / Nachnutzung, Zweitnutzung
- Grundwasserschutz / Lieferkettenengpässe / Zielkonflikt / Autarkie bei Rohstoffen



6.3 Natur und Umwelt



Graphic Recording der AG Natur und Umwelt in Heilbronn

© Ministerium für Landesentwicklung und Wohnen, Illustration: Jana Kreisl

Forderungen

81 Punkte: Wald als Wirtschafts- und Erholungsraum erhalten
[Kommentar: Moore, Auenwälder u. Wiesen renaturieren]

81 Punkte: Förderung der Begrünung von bereits versiegelten Flächen, Häuserfassaden, Dachbegrünungen, etc.

74 Punkte: Mehrfach- bzw. Doppelnutzung von Flächen in Höhe und Tiefe
[Kommentare: Retention von Niederschlagswasser / Baulücke als Stadtbegrünung]

73 Punkte: Keine Neuversiegelung von land- und forstwirtschaftlich genutzten Flächen, Landwirtschaft mit Biodiversität und Grünriegeln

72 Punkte: Bürokratische Hürden für Umnutzung abbauen
[Kommentar: Landesbau-Ordnung entrümpeln]

63 Punkte: Gärtnerisches Wissen als Teil der Allgemeinbildung durch Praxis fördern
[Kommentar: ab Kindergarten]

63 Punkte: Biodiversität soll dem Erhalt einer gesunden Landwirtschaft dienen



55 Punkte: Keine neuen Flächen für Pkw-Individualverkehr, bestehende Flächen für Radwege und ÖPNV nutzen

[Kommentare: Vereinbar mit Bevölkerungswachstum und steigendes Bedürfnis nach Individualverkehr? / nicht nur Radwege, sondern auch Angebote für Ältere, Rollator und Kinder, Roller, Kinderwagen etc.]

52 Punkte: Landwirtschaft braucht eine Zukunftsperspektive (auch regional)

48 Punkte: Ökologie und Ökonomie gemeinsam denken, z.B. Biolandwirtschaft, ökologisches Bauen

37 Punkte: Ausgewogenheit zwischen Natur und menschlichen Ansprüchen (Verkehr vs. Natur)

[Kommentar: Flächen ohne jegliche Nutzung fordern: Artenvielfalt regenerieren lassen]

28 Punkte: Reduzierung bzw. Vermeidung von Abfällen in der Natur (mehr Mülleimer)

[Kommentare: Ist jeder selbst verantwortlich, ja genau! / Eigenverantwortung klappt nicht]

15 Punkte: Baustopp und -verbot für freistehende Einfamilienhäuser in Ballungsräumen auf unversiegelten Flächen

Sammlung aus Arbeitsphase 1

Natürliche Lebensgrundlagen

- Auch Vorschrift Wohnungsbau: Keine Einheitsgärten! Bio nicht nutzbar / Hohe Gebäude mit viel Grün drum rum / Dachbegrünung und Außenfassade [Kommentar: Schwammstädte und Regenwassernutzung] / Frischluftschneisen und mehr Grünflächen in der Stadt
- Grünanlagen in Städten fördern (auf Gebäuden, mehr Bäume, ...) / Grünflächen-Aussehen neu denken: keinen Englischen Rasen, mehr Bienenwiesen / Friedhof mit viel Grünfläche! / Mehr Grün, Bäume im Stadtkern
- Fläche vor Erosion schützen / Gesunde Böden entwickeln
- Biodiverse Bepflanzung im öffentlichen Raum / Standortgerechte Bepflanzung (klimaresistent) / Ausrichtung neuer Bepflanzung am Klimawandel
- Streuobstwiesen schützen u. deren Erhalt fördern / Streuobstwiesen erhalten!
- Insektenhotels / Schutzgebiete verbinden / Energieerzeugung durch Biomasse, z.B. Forstwirtschaft

Flächenverbrauch

- Baulücken schließen / Baulücke: wie gehen wir mit Biodiversität um? Bebauung, Naturschutz /

Überbauung von Industriebrachen / Nachverdichtung vereinfachen

- Mehrfachnutzung, v.a. von Industrie- und Parkflächen / Doppelvorhaltungen (z.B. Rathaus, Sportplatz, Schwimplatz: Zusammenlegung)
- Umnutzung von Leerstand / Anreize und Zwänge schaffen um Umnutzung, Neunutzung zeitnah zu schaffen / Industriegebiete für mehr Zwecke nutzbar machen / Lost Places nutzen: Bsp. Leere Häuser oder Firmen / Kommunen: keine neuen Flächen, wenn nicht Leerstand, Brachen innerhalb Komm. genutzt wird
- Solaranlagen auf Autobahnen und auf bereits versiegelten Flächen / Nahversorgung nicht auf der „grünen Wiese“ / Dachbegrünung und Fassadenbegrünung zum Ausgleich versiegelter Flächen
- Hohes Bauen im urbanen Bereich / Bei bestehenden Gebäuden Stockwerke aufsatteln / Hochhäuser
- In Großstädten einzelne Wege für Fahrrad und Fußgänger ohne Abgase, „Bewegung hält gesund“ / ÖPNV viel stärker ausbauen
- Ältere wohnen oft in viel zu großen Häusern: Verkleinerung im Alter vereinfachen: freie Häuser für Familien / Mehr Tiny Houses ermöglichen / Wohnraum tauschbar machen / Babyboomer ableben: Wohnraum zu viel? / Größe der Bauplätze für Einfamilienhäuser / Normen schaffen, dass vermietet wird. Warum lohnt sich steuerlich Vermietung nicht? / mehr Freizeitflächen für Kinder, Jugendliche, Familien



Land- und Forstwirtschaft

- Ertragsreiche Flächen für LW schützen / Solaranlagen auf landw. Flächen, nur wenn diese weiter genutzt werden können / Ökoschutzgebiete in ertragsschwachen Flächen ausweisen
- Klimaresistente Pflanzen anpflanzen / Fördern, was Regional gut wächst (wenig Dünger, Wassersparen) / klimatolerante Kulturen [Kommentar: weniger Fleisch produzieren, Fokus auf Nahrungsmittel, die wenig Fläche pro Nährstoffe benötigen] / Monokulturen aufbrechen / Biologische Landwirtschaft fördern: Für Mensch, Natur und Tier
- Bodenschonende Forstwirtschaft / Erosion durch falsche Flächennutzung
- Was möchte der Bürger essen? Regionale Wünsche an die Landwirtschaft kommunizieren / Regional und gesund / Selbstversorgerinseln überall (Städte, öffentlich)
- Wald umforsten, klimaangepasst und Nutzung angepasster Bäume / Mischwald schützen
- Solar auf früher versiegelten Flächen / Bioenergie fördern, dezentrale Energiegewinnung
- Erhalt der Kulturlandschaft / Digitalisierung in der Landwirtschaft fördern: Bewässerung, Pestizide, Fruchtfolge

**„Vom weiteren Beteiligungsprozess erwarte ich mir,
dass viele der heute gemachten Vorschläge umgesetzt
werden.“**

Ein Teilnehmer



57 Punkte: Effiziente Trinkwassernutzung: zwei Wasserkreisläufe für Trinkwasser und Regen-/Brauchwasser, keine Leckagen, Rückhaltung

[Kommentar: abhängig Hausplanung bzw. Stadtplanung]

44 Punkte: neue Versiegelung nur mit entsprechender Entsiegelung

41 Punkte: Stausee-Atlas (Windatlas): mehr Stauseen für Übermengen von Wasser für Energiegewinnung und Bewässerung (Landwirtschaft), Begrünung von Straßenrändern (Mittelstreifen)

31 Punkte: strenge Vorgaben für Hitze-Management bei Stadtplanung

[Kommentar: Bürokratie vermeiden]

29 Punkte: Ausweitung von Wasserschutzgebieten, kein Regenwasser in Abwasserkanäle

[Kommentare: öffentliche Regenwasserbecken mit Einbeziehung der Forst- und Landwirtschaft: Trockenheit – Wasser für Wälder und Felder / Regenwassernutzung, Toilette, Waschmöglichkeiten, Zisterne / Abwasserrohre verschlammten: funktionieren nicht ...]

Sammlung aus Arbeitsphase 1

Hitze

- Versiegelung, Entsiegelung / Stadtbegrünung
Bäume, Gebäude / Garten, Grün statt Stein-Platten
[Kommentar: Tja, Schottergärten sind laut LBO BW verboten, es gibt sie trotzdem, weil sie schick und pflegeleicht sind] / Parkplätze besser gestalten / Hausbau anpassen
- Gesundheit / Trinksäule (hygienisch) / Krankheitserreger / Naherholungsflächen
- Abkühlung / Heller Untergrund / (Frisch-)Luftschnitten / Solaranlagen z.B. auf Parkplätzen für Schatten / Landwirtschaft: Ernteaussfälle / Kühlkonzept für Gebäude
- [Weitere Kommentare: Gesundheitsversorgung bei Extremhitze]

Wasserversorgung

- Keine Privatisierung der Wasserversorgung
- Speicherung / keine Monokulturen / Stauseen
[Kommentar: Nutzung als Badesee] / Landwirtschaft / Zukunft des Bodensees / Rückhaltebecken für Regenwasser: Infrastruktur
- Nutzung [Kommentar: Mehr öffentliche Bademöglichkeiten (See ...)] / Grundwasserverschmutzung / private Pools /

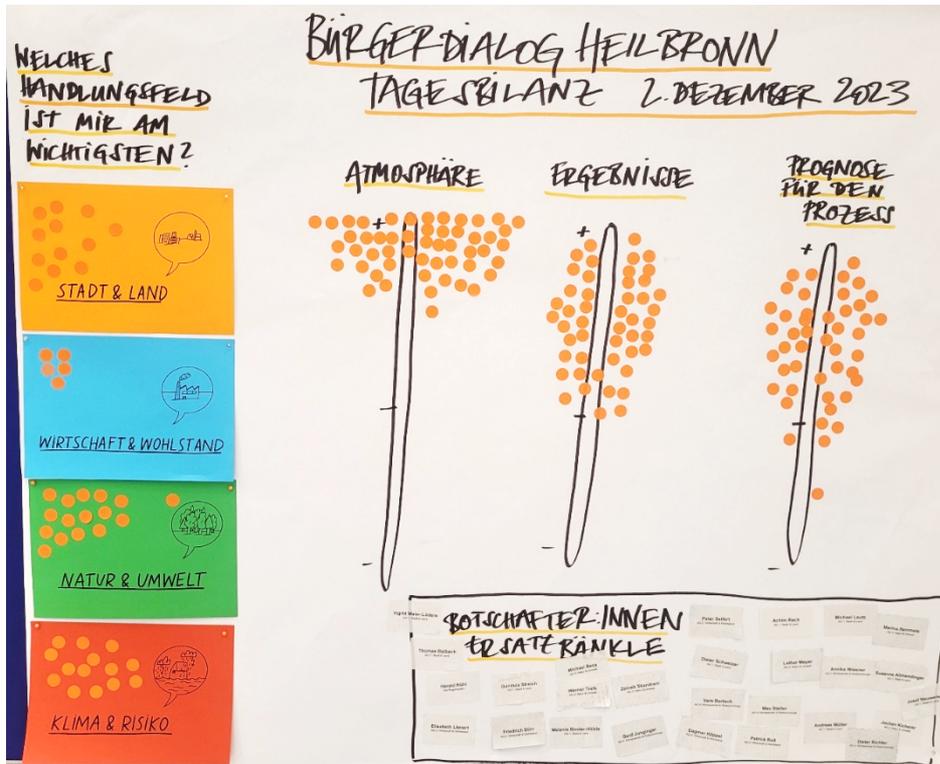
Instandhaltung bestehendes WV-Netz (Rohrleckagen)

- Bewässerung / Bewusstsein bei den Menschen wecken und das Trinkwasser nicht unnötig mit Chemie verschmutzen (Plastik, Werbung) / effiziente, intelligente Bewässerung / Nutzung Regenwasser / Trinkwasserverschwendung, Regenwasser nutzen: Bewässerung, dezentrale Speicherung / Reinigung Abwasser [Kommentar: Abwasser von Mülldeponien reinigen] / Rückgang des Grundwassers / Landwirtschaft: Optimierung Bewässerung, Gartenbewässerung Vlies, Nutzung Übermenge Regen

Wasserextreme

- Dürre und Trockenheit / Förderung von Entwicklungen von Nutzung der Hitze
- Starkregen / großflächige Versiegelung / Regenwasserspeicher / verdichteter Ackerboden / keine Monokulturen: Sorten mit weniger Wasserbedarf, widerstandsfähiger / Erosionsschutz
- Überflutung / Stauseen
- Hochwasser / Wald als Wasserspeicher / Ausweichflächen für Flüsse
- [Weitere Kommentare: Katastrophenschutzprogramm]





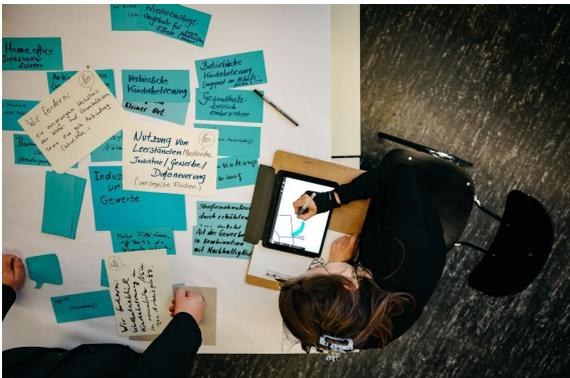
Tagesbilanz des Bürgerdialogs in Heilbronn
© Ministerium für Landesentwicklung und Wohnen, Foto: Die Regionauten

**„Also diese Veranstaltung hier ist total cool,
aber man muss das noch weiterführen.“**

Ein Teilnehmer



DOKUMENTATION BÜRGERDIALOGE



DOKUMENTATION BÜRGERDIALOGE



Impressum

Herausgeber

Ministerium für Landesentwicklung
und Wohnen Baden-Württemberg
Theodor-Heuss-Straße 4
70174 Stuttgart
Telefon: +49 (0)711 123-0
E-Mail: poststelle@mlw.bwl.de

Moderation und Dokumentation

www.die-regionauten.de
www.werdenktwas.de

Stand: Februar 2024

www.lep-bw.de/buergerdialog